



## **Schulinterner Lehrplan Sekundarstufe II**

# **Englisch**

**(Fassung vom 10.02.2020)**

## Inhalt

<b>1</b>	<b>Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Entscheidungen zum Unterricht</b>	<b>4</b>
2.1	Unterrichtsvorhaben	4
2.1.1	Einführungsphase	5
2.1.2	Qualifikationsphase GK	14
2.1.3	Qualifikationsphase LK	26
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	40
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	41
2.4	Lehr- und Lernmittel	46
<b>3</b>	<b>Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen</b>	<b>47</b>
<b>4</b>	<b>Qualitätssicherung und Evaluation</b>	<b>48</b>

# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

## Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet das Fach Englisch daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern. Um dieses Ziel zu erreichen, wird eine gemeinsame Vorgehensweise aller Fächer angestrebt. Durch eine verstärkte Zusammenarbeit und Koordinierung der Fachbereiche werden Bezüge zwischen Inhalten der Fächer hergestellt.

Der Englischunterricht in der Sekundarstufe II knüpft an den in der Sekundarstufe I begonnenen Kompetenzerwerb der Lernenden hinsichtlich der Nutzung verschiedener Medien an. So werden auch in der Einführungs- und Qualifikationsphase die Nutzung audiovisueller Medien sowie analoger und digitaler Nachschlagewerke und Lexika in den Blick gerückt. Die Schülerinnen und Schüler müssen den Umgang und die Notwendigkeit sowie die Vor- und Nachteile dieser medialen Werkzeuge an konkreten, an ihr Alter angepassten Beispielen erlernen.

## Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen

Neben den oben erwähnten Werkzeugen wird im Englischunterricht zudem jede Gelegenheit genutzt, um geeignete Präsentationsmedien (z.B. PowerPoint, Dokumentenkamera, Plakate, Tafel, OHP, ...) einzusetzen. Die Darstellung von Gruppenarbeitsergebnissen, wie z.B. Dialogen oder auch Referaten, wird immer wieder hinsichtlich ihrer Qualität hinterfragt, schrittweise optimiert und, wenn möglich, medial unterstützt.

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

Die Übersicht über die Unterrichtsvorhaben gibt den Lehrkräften eine rasche Orientierung bezüglich der laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben und der damit verbundenen Schwerpunktsetzungen für jedes Schuljahr.

Die Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan sind die vereinbarte Planungsgrundlage des Unterrichts. Sie bilden den Rahmen zur systematischen Anlage und Weiterentwicklung sämtlicher im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen, setzen jedoch klare Schwerpunkte. Sie geben Orientierung, welche Kompetenzen in einem Unterrichtsvorhaben besonders gut entwickelt werden können und berücksichtigen dabei die obligatorischen Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen und sprachliche Strukturen für die Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Inhaltsschwerpunkte sowie Schwerpunkte in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den weiteren Vereinbarungen des Übersichtsrasters werden u.a. Formen der Leistungsüberprüfung thematisiert. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann.

## 2.1.1 Einführungsphase

### Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

## Schulinternes Curriculum S II

### Klasse 10 / Einführungsphase (EF)

Stand: 10.02.2020

#### Einführungsphase 1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B1 des GeR

#### Meeting people – online and offline

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Aspekten der Kommunikation insbesondere unter dem Einfluss digitaler Medien. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (v.a. Leseverstehen: medial vermittelte Texte (*blogs*); Hörsehverstehen: Kurzfilm) und produktiven Bereich (Schreiben: analytische Texte / eigener *blog post*).

**Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std. Obligatorik plus ca. 6 Std. Freiraum**

<b>Sprachlernkompetenz</b> Die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und mit dabei auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b> Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen beim Verfassen eines <i>blog posts</i>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> differenziertes Wissen über Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter, insbesondere unter Jugendlichen (SPOT ON FACTS)</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> Erfahrungen mit fremden Kulturen vermittelt durch moderne (insbesondere digitale) Medien offen und lernbereit begegnen, auch im Vergleich mit der eigenen Kultur: fremdkulturelle Besonderheiten wahrnehmen und tolerieren und mit denen der eigenen Kultur vergleichen (u.a. <i>Did you know?, What do teens share on social media?</i>)</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> in der Auseinandersetzung mit den sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Einstellungen verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen (<i>Did you know?, What do teens share on social media?, Nerve, How hard is it to pay attention?, Just because we're teens doesn't mean our voices don't matter</i>)</li> </ul>	
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (<i>teenage statements / film</i>) und erlebter <i>face-to-face</i> Kommunikation (u.a. Diskussionen) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen (<i>Introduction / Film page</i>)</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> v.a. digitalen Texten (<i>blog posts</i>) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> sich an Partner-/Kleingruppen-/Klassengespräch beteiligen und dabei eigene Standpunkte darlegen und begründen</li> <li>• <b>Schwerpunktkompetenz Schreiben:</b> unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale und der Zielgruppe einen eigenen <i>blog post</i> (TOPIC TASK) verfassen und die <i>blog posts</i> der Mitschülerinnen und -schüler kommentieren; weiterhin: <i>online comment, dialogue, poem</i></li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> in informellen Begegnungssituationen Aussagen in die jeweilige Zielsprache mündlich/schriftlich sprachmittelnd übertragen (<i>What do teens share on the internet?</i>)</li> </ul> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>digital media / internet / social media / communication</i> (u.a. SPOT ON VOCABULARY); Interpretationswortschatz zu den Bereichen <i>novel: characters / narrative perspective; blog post: language</i>; Redemittel für Meinungsäußerung / Kommentierung; Alternativen für <i>overused words</i> (SPOT ON LANGUAGE)</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> <i>Adverbs of degree</i> (SPOT ON LANGUAGE)</li> <li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> Annäherung an typische Intonationsmuster englischsprachiger Teenager (v.a. <i>intonation</i> und <i>attitude</i> in Meinungsäußerungen / Diskussionen); korrekte Aussprache und gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster bei kurzen Präsentationen</li> </ul>	

Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen               <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <b>Schwerpunkt:</b> <i>blog posts</i>, v.a. Sprache</li> <li>2. <b>Kurzfilm:</b> Handlung / Charaktere / filmische Mittel (FILM PAGE)</li> </ol> </li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> CORE SKILL WORKSHOP: <i>Expressing yourself in a blog post (structure / style / tone)</i>; TOPIC TASK: <i>Writing your own blog post</i></li> </ul>
Texte und Medien	
<p><b>Schwerpunkt: medial vermittelte Texte:</b> <b>medial vermittelte Texte:</b> digital (<i>blogs</i>) (<i>How hard is it to pay attention?, Just because we're teens doesn't mean our voices don't matter</i>); auditiv (<i>teenage statements</i>), audiovisuell (<i>Cyber Sin</i>)</p> <p><b>Narrative Texte:</b> Romanauszug (<i>Nerve</i>); short story (<i>A calendar of tales</i>)</p> <p><b>Diskontinuierliche Texte:</b> Fotos (u.a. Introduction), Statistiken (<i>Did you know? / What do teens share on social media?</i>)</p>	
Topic Task (selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen)	
Writing your own blog post	
Lernerfolgsüberprüfungen	
<p><b>Schriftliche Arbeit (Klausur):</b> Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hör-(Seh)verstehen (isoliert)</p> <p><b>Sonstige Leistungen:</b> insbesondere das Verfassen eines eigenen <i>blog posts</i></p>	

## Einführungsphase 1: 2. Quartal

### Kompetenzstufe B1 des GeR

### *Teenage dreams and nightmares*

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Aspekten der Kommunikation insbesondere unter Jugendlichen. Dabei erweitern die Schüler ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (v.a. Leseverstehen: Ganzschrift) und produktiven Bereich (Schreiben: analytische Texte / kreatives Schreiben). **Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std. Obligatorik plus ca. 6 Std. Freiraum**

<b>Sprachlernkompetenz</b> Die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b> Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen durch funktionale Nutzung sprachlicher Mittel beim Verfassen eigener Texte
	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Orientierungswissen:</b> <i>growing up: limits and influences; minimal legal age limits</i> im Vergleich ausgewählter Länder (SPOT ON FACTS)</li> <li><b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> Erfahrungen mit fremden Kulturen vermittelt durch moderne Medien (Stories in Printmedien, auditive/audiovisuelle Medien) offen und lernbereit begegnen, auch im Vergleich mit der eigenen Kultur: <i>Freedom of choice? – Limits and influences; How to make the the right career choice?; Growing up in Germany then and now.</i> Fremdkulturelle Normen und Verhaltensweisen wahrnehmen und tolerieren (u.a. <i>minimal legal age limits</i>)</li> <li><b>Verstehen und Handeln:</b> sich in englischsprachigen Kommunikationssituationen über kulturelle Gemeinsamkeiten/Unterschiede austauschen (<i>teen life</i>)</li> </ul>	
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (<i>teenage statements / song / film</i>) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen</li> <li><b>Leseverstehen:</b> Ganzschrift, z.B. <i>Slam, The Giver, Hunger Games</i> etc. Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen</li> <li><b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> sich an Partner-/Kleingruppen-/Klassengespräch beteiligen (v.a. Meinungsäußerung, Kommentierung), dabei ggf. Missverständnisse überwinden</li> <li><b>Schwerpunktkompetenz Schreiben:</b> Analyse und kreatives Schreiben, z.B. <i>diary entry, interview</i></li> <li><b>Sprachmittlung:</b> in informellen Begegnungssituationen Aussagen in die jeweilige Zielsprache mündlich/schriftlich sprachmittelnd übertragen (z.B. zu <i>teenage pregnancy in Germany</i>)</li> </ul> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Wortschatz:</b> erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>teen life / growing up / career choices / communication / relationships</i>; Interpretationswortschatz zum Bereich <i>novels: action / characters / narrative techniques</i>; Redemittel für Meinungsäußerung/ Kommentierung; alternative Verben für „to say“ (u.a. in SPOT ON VOCABULARY)</li> <li><b>Grammatische Strukturen:</b> Festigung des Gebrauchs ausgewählter Zeiten (<i>present progressive, past progressive</i>) und von Adjektiven/Adverbien (vgl. SPOT ON LANGUAGE)</li> <li><b>Aussprache und Intonation:</b> Annäherung an typische Intonationsmuster englischsprachiger Teenager (v.a. <i>intonation</i> und <i>attitude</i> in Meinungsäußerungen / Statements); korrekte Aussprache und gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster beim sinngestaltenden Vortrag eigener Texte</li> </ul>		
<b>Text- und Medienkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>analytisch-interpretierend:</b> medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen                     <ol style="list-style-type: none"> <li><b>1. Schwerpunkt:</b> <i>novels</i>, v.a. Struktur/Plot, Konflikt, Charaktere, Erzählperspektive – CORE SKILL WORKSHOP „Analysing fictional texts“: features of a short story, characterization, narrative perspective, setting and atmosphere, symbols and images</li> <li><b>2. Kurzfilm:</b> Handlung / Charaktere / filmische Mittel (FILM PAGE)</li> </ol> </li> <li><b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> <i>Mind map</i> für Charakterisierung nutzen</li> </ul>	

<b>Texte und Medien</b>
<p><b>Schwerpunkt: narrative Texte:</b> <i>novel</i>, evtl. <i>short stories</i> („Laura“, „Locker 160“, „On the bridge“)</p> <p><b>Medial vermittelte Texte:</b> auditiv (<i>teenage statements, song</i>), audiovisuell (<i>trailer, short film</i> „Bro“, 18 min)</p> <p><b>Diskontinuierliche Texte:</b> Fotos (u.a. Introduction), Statistik („Minimum legal age limits“)</p>
<b>Lernerfolgsüberprüfungen</b>
<p><b>Schriftliche Arbeit (Klausur):</b> Schreiben mit Leseverstehen (integriert)</p> <p><b>Sonstige Leistungen:</b> evtl. eigenständiges Führen eines Lesetagebuchs</p>

## Einführungsphase 2: 1. Quartal

### Kompetenzstufe B1 des GeR

### *Going places – intercultural encounters abroad*

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit der interkulturellen Vielfalt und unterschiedlichen Wegen, diese zu erfahren, und fördert somit die interkulturelle kommunikative Kompetenz. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (v.a. Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexte; diskontinuierliche Texte: Text-Bild-Kombinationen; Hörsehverstehen: Dokumentation) und produktiven Bereich (v.a. Sprachmittlung: Trailer, Bericht; Sprechen: *Discussion, role play*; Schreiben: analytische Texte / *comment*). **Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std. Obligatorik plus ca. 6 Std. Freiraum**

<b>Sprachlernkompetenz</b> (auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b> grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen beschreiben; den eigenen Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> differenziertes Wissen über Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener sowie Werteorientierung und Zukunftsentwürfe im <i>global village</i> (u.a. SPOT ON FACTS)</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und Toleranz zeigen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden (u.a. <i>Living between two cultures, Cultural differences, Two exchange experiences, The importance of student exchanges, Travelling abroad</i>)</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln (u.a. <i>Travelling abroad</i>); in formellen, wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen typische kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten beachten sowie mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte überwinden und sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede austauschen (u.a. <i>Cultural differences, CORE SKILL WORKSHOP, TOPIC TASK</i>)</li> </ul>	
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (<i>film / report</i>) und erlebter <i>face-to-face</i> Kommunikation (u.a. <i>discussions, role play</i>) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen</li> <li>• Leseverstehen: diskontinuierlichen Texten (<i>poster, brochure</i>) und Sach- und Gebrauchstexten (Bericht, Kommentar) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen erschließen (<i>Travelling abroad</i>)</li> <li>• Sprechen:           <ul style="list-style-type: none"> <li>– an Gesprächen teilnehmen: sich an Partner-/Kleingruppen-/Klassengespräch beteiligen und dabei eigene Standpunkte darlegen und begründen (<i>interview, discussions</i>); sich in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen ggf. nach Vorbereitung beteiligen (<i>role play</i>)</li> <li>– zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen darstellen und kommentieren; ein Grundinventar von Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen (TOPIC TASK)</li> </ul> </li> <li>• Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren; wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung einbeziehen sowie Standpunkte begründen und gegeneinander abwägen; Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht gestalten</li> <li>• Schwerpunktcompetenz: Sprachmittlung: in informellen und vertrauten formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen in die jeweilige Zielsprache sprachmittelnd sinngemäß übertragen (<i>CORE SKILL WORKSHOP, TOPIC TASK</i>); den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten in die jeweilige Zielsprache sprachmittelnd sinngemäß übertragen (<i>Two exchange experiences</i>)</li> </ul> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>cultural differences / student exchanges / working abroad / travelling abroad</i> (u.a. in SPOT ON VOCABULARY); Analysewortschatz zu den Bereichen: <i>brochure / advertisement / speech / tone / structure / stylistic devices: similes, metaphors</i>; Redemittel für Präsentationen / Diskussionen; <i>collocations, descriptive adjectives</i> (SPOT ON VOCABULARY), <i>register, interference from the German</i> (SPOT ON LANGUAGE)</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> <i>Prepositions in fixed expressions</i> (SPOT ON LANGUAGE)</li> <li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> Annäherung an typische Intonationsmuster englischsprachiger Teenager (v.a. <i>intonation</i> und <i>attitude</i> in Meinungsäußerungen / Diskussionen); korrekte Aussprache und gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster in Diskussionen und bei kurzen Präsentationen</li> </ul>	



<b>Text- und Medienkompetenz</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie auffällige Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen             <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Rede v.a. Sprache, Struktur</li> <li>2. <b>Narrative Texte:</b> Romanauszug, v.a. Stilmittel (Vergleiche, Metaphern)</li> <li>3. <b>Auszüge aus Dokumentation:</b> Handlung / filmische Mittel (FILM PAGE)</li> </ol> </li>   <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b>              unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu stützen.  <b>Schwerpunkt:</b> CORE SKILL WORKSHOP / TOPIC TASK: Mediation           </li> </ul>
<b>Texte und Medien</b>
<p><b>Sach und Gebrauchstexte:</b> Rede (<i>The importance of student exchanges</i>)</p> <p><b>medial vermittelte Texte:</b> auditiv (Poster von Operation Raleigh); audiovisuell (Introduction, Film page, Spot on facts), digitale Texte (Cultural differences, Two exchange experiences)</p> <p><b>narrative Texte:</b> Romanauszug (<i>Travelling abroad</i>)</p> <p><b>Schwerpunkt: diskontinuierliche Texte:</b> Fotos (u.a. Introduction, Spot on facts), Werbeposter, Broschüre</p>
<b>Lernerfolgsüberprüfungen</b>
<p><b>Schriftliche Arbeit (Klausur):</b> Mündliche Prüfung: monologisches Sprechen und an Gesprächen teilnehmen</p> <p><b>Sonstige Leistungen:</b> eigenständige Internetrecherche zur Erstellung von Länderexposés unter bestimmter Fokussierung (<i>gap year</i>)</p>

## Einführungsphase 2: 2. Quartal

### Kompetenzstufe B1 des GeR

### *Getting involved locally and globally*

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit globalen Herausforderungen und Wegen, diese auf lokaler Ebene anzugehen und trägt so zur Identitätsbildung bei. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (v.a. Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexte: Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation: Bericht; Hörsehverstehen: animierter Kurzfilm) und produktiven Bereich (v.a. Sprechen: *three-minute speech*; Schreiben: analytische Texte / eine E-Mail verfassen).

**Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std. Obligatorik plus ca. 6 Std. Freiraum**

<b>Sprachlernkompetenz</b> Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand weitgehend selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> differenziertes Wissen über globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen: Werteorientierung und Zukunftsentwürfe im „<i>global village</i>“ (SPOT ON FACTS)</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich eigener kulturgeprägter Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst werden und diese im Vergleich mit anderen Kulturen in Frage stellen (u.a. „<i>This is not a good place to live</i>“: <i>Inside Ghana's dump for electronic waste; Bangladeshi garment workers fight back; What kind of future do you want?</i>)</li> </ul> <p><b>Verstehen und Handeln:</b> sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln (u.a. „<i>This is not a good place to live</i>“: <i>Inside Ghana's dump for electronic waste; The Carbon Diaries; Bangladeshi garment workers fight back; What kind of future do you want?</i>)</p>	<b>Sprachbewusstheit</b> Über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von Reden) erkennen und beschreiben ( <i>critical language awareness</i> )
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (<i>interview / film / speech</i>) und erlebter <i>face-to-face</i> Kommunikation (u.a. <i>discussions, speech</i>) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen; zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen (<i>introduction / film page, / Bangladeshi garment workers fight back / What kind of future do you want?</i>)</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> v.a. Sach- und Gebrauchstexten (<i>newspaper articles</i>) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen</li> <li>• <b>Schwerpunktkompetenz Sprechen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>an Gesprächen teilnehmen:</b> sich an Partner-/Kleingruppen-/Klassengespräch beteiligen und dabei eigene Standpunkte darlegen und begründen (<i>discussions, role play, mobile debate</i>)</li> <li>– <b>zusammenhängendes Sprechen:</b> Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen darstellen und kommentieren; wesentliche Punkte hinreichend präzise hervorheben und durch Details unterstützen (TOPIC TASK: <i>Making a three-minute speech</i>); ein Grundinventar von Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen (<i>designing a poster, gallery walk</i>)</li> </ul> </li> <li>• <b>Schreiben:</b> unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale und der Zielgruppe eine E-Mail verfassen und dabei Mitteilungsabsichten realisieren</li> </ul> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>global challenges / environment / social issues</i> (u.a. in SPOT ON VOCABULARY); Analysewortschatz zu den Bereichen: <i>newspaper article / speech / language / style / structure</i>; Redemittel für Präsentationen / Diskussionen; Alternativen für <i>overused words</i> (SPOT ON LANGUAGE)</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> <i>if-clauses</i> (SPOT ON LANGUAGE)</li> <li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> Annäherung an typische Intonationsmuster englischsprachiger Teenager (v.a. <i>intonation</i> und <i>attitude</i> in Meinungsäußerungen / Diskussionen); korrekte Aussprache und gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster bei kurzen Präsentationen</li> </ul>	
	<b>Text- und Medienkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie auffällige Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen           <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <b>Sach- und Gebrauchstexte</b> (<i>newspaper article, speech</i>) v.a. Sprache, Struktur</li> <li>2. <b>animierter Kurzfilm:</b> Inhalt / filmische Mittel (FILM PAGE)</li> </ol> </li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> <p><b>Schwerpunkt:</b> CORE SKILL WORKSHOP: <i>Arguing convincingly (structure / style / tone)</i>; TOPIC TASK: <i>Giving a three-minute speech</i></p> </li> </ul>	

**Texte und Medien**

**Schwerpunkt: Sach- und Gebrauchstexte:** *newspaper article* ("This is not a good place to live": Inside Ghana's dump for electronic waste; Bangladeshi garment workers fight back) *speech* (What kind of future do you want?)

**medial vermittelte Texte:** auditiv (*introduction*); audiovisuell (*film page*; Bangladeshi garment workers fight back; What kind of future do you want?)

**narrative Texte:** Romanauszug (*The Carbon Diaries*)

**diskontinuierliche Texte:** Fotos (u.a. *Introduction*, *Spot on facts*)

**Topic Task (selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen)**

Making a three-minute speech

**Lernerfolgsüberprüfungen**

**Schriftliche Arbeit (Klausur):** Schreiben mit Hörverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)

**Sonstige Leistungen:** insbesondere die Präsentation der *three-minute-speech*, Referate nach Bedarf

## Übersichtsraster

### Klasse 10 / Einführungsphase (EF) ENGLISCH - Übersichtsraster zu den Unterrichtsvorhaben

FKK: Funktionale kommunikative Kompetenz  
 TMK: Text- und Medienkompetenz  
 SLK: Sprachlernkompetenz  
 SB: Sprachbewusstheit  
 IKK: Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren	Texte & Medien
<b>EF 1.1</b>	<b>Meeting people – online and offline</b> (ca. 20-26 Stunden)	<b>Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter</b>	<b>FKK/TMK:</b> Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen: unmittelbar erlebte face-to-face Kommunikation; digitalisierte Texte <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächssituationen beteiligen (Simulation von Begegnungssituationen) <b>Schreiben: emails, blogs etc.</b> <b>SB:</b> (mündlicher) Sprachgebrauch in Anpassung an Kommunikationssituationen <b>SLK:</b> Selbsteinschätzung/Präsentation der eigenen sprachlichen Kompetenzen z.B. mittels Selbstbewertungsbögen	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hör-Seh-Verstehen (isoliert)	Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation (z.B. Zeitungsartikel, youth magazines etc.)  Mediale vermittelte Texte: • audio (-visuelle)s) Format: <i>interviews, short films</i> etc. • digitale Texte: <i>blogs, e-mails</i>  Lehnwerk: <i>Green Line Transition</i> , u.a.
<b>EF 1.2</b>	<b>Teenage dreams and nightmares</b> (ca. 20-26 Stunden)	<b>Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter</b>	<b>FKK/TMK:</b> Leseverstehen: kürzerer Jugendroman (Ganzschrift) <b>Schreiben: analysis</b> (Textdeutung/ Textsortenmerkmale), kreatives Schreiben <b>IKK:</b> (kulturgeprägte) Selbstwahrnehmung auch aus Gender-Perspektive	Schreiben mit Leseverstehen (integriert) („alte Klausur, wie immer“)	Ganzschrift (kürzerer Jugendroman), z.B. <i>The Giver</i> , <i>Slam, Hunger Games</i>  Lehnwerk: s.o.

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren	Texte & Medien
<b>EF 2.1</b>	<b>Going places – intercultural encounters abroad</b> (ca. 20-26 Stunden)	<b>(Sprachen-) Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland</b>	<b>FKK/TMK:</b> <b>Leseverstehen:</b> aus Sach- und Gebrauchstexten Haupt- und Einzelinfos entnehmen <b>Schreiben:</b> Verfassen eines Länderexposés <b>Sprechen – monologisches Sprechen:</b> englischsprachige Länder unter bestimmter Fokussierung vorstellen ( <i>gap year</i> ) <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Diskutieren/ Vorbereiten eines <i>gap years/ going abroad</i> etc. <b>SB:</b> Sprachhandeln bedarfsgerecht planen <b>IKK:</b> <i>Cultural identity – intercultural communication</i>	Mündliche Prüfung	Diverse Texte zu unterschiedlichen englischsprachigen Ländern (SA, IRL, GB, USA, NZ, OZ, CAN etc.) sowie Broschüren etc. zum Thema Auslandsjahr ( <i>volunteering, gap year</i> )  <u>Lehrwerk:</u> s.o.
<b>EF 2.2</b>	<b>Getting involved – locally and globally</b> (ca. 20-26 Stunden)	<b>Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im "global village"</b>	<b>FKK/TMK: Hör-/Hörsehverstehen:</b> Reden, songs <b>Schreiben:</b> Kommentar, Leserbrief <b>Sprechen – monologisches Sprechen:</b> Ergebnispräsentationen <b>Sprachmittlung:</b> Inhalt von Texten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen <b>SLK:</b> Strategien der Informationsbeschaffung/ Nutzung kooperativer Arbeitsformen	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)	Zeitungsartikel, Leserbriefe, Kommentare  <u>Medial vermittelte Texte:</u> <i>songs, speeches, film extracts</i> (z.B. <i>An inconvenient truth</i> ) -> <i>global issues</i> ; z.B. <i>ecological aspects, fashion etc.</i> -> verschiedene Bezugskulturen, z.B. <i>Africa (getting involved); China (environment, global players, technology)</i>  <u>Lehrwerk:</u> s.o.

Luisenschule, Gymnasium der Stadt Mülheim an der Ruhr, NRW-Sportschule

Telefon: 0208 300469-0, Telefax: 0208 300469-49, [luisenschule@muehlheim-ruhr.de](mailto:luisenschule@muehlheim-ruhr.de), [www.luisenschule-mh.de](http://www.luisenschule-mh.de)  
Anschrift: An den Buchen 36, 45470 Mülheim an der Ruhr

## 2.1.2 Qualifikationsphase GK

### Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

#### Schulinternes Curriculum S II

Klassen 11-12 / Qualifikationsphase (Q1 / Q2)

#### GRUNDKURS (GK)

Stand: 10.02.2020

<p><b>Grundkurs – Q1.1: 1. Quartal</b> Kompetenzstufe B2 des GeR</p> <p><b>American Dream – American realities</b></p> <p>Das Unterrichtsvorhaben dient einerseits der auf die Einführungsphase aufbauenden schulischen Kompetenzentwicklung. Die inhaltliche Klammer bildet Grundlage und Entwicklung des <i>amerikanischen Traums</i> sowie seiner Ausprägungen in Literatur, Songs und bildlichen Darstellungen (Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA: <i>freedom and justice; myths and realities</i>). So werden schwerpunktmäßig die Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektiert und an Beispielen erläutert sowie Wertvorstellungen verglichen und bewertet. Ein weiterer Schwerpunkt des Kompetenzerwerbs liegt im rezeptiv-analytisch wie produktions-/anwendungsorientierten Umgang mit politischen Reden. Alle anderen funktionalen Kompetenzen werden zur Sicherung des erreichten Lernstandes zusätzlich geübt.</p> <p><b>Gesamtstundenkontingent:</b> ca. 20-26 Std.</p>
--

<p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <p>Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen und gezielt Fehlerbühnenpunkte bearbeiten</li> </ul>	<p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Orientierungswissen:</b> Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über den Kulturraum USA (Geschichte, Kultur, aktuelle Herausforderungen und Themenfelder); Analyse politischer Reden</li> <li><b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen bewusst werden und mit Toleranz begegnen; sich kultureller Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in den USA bewusst werden; aktuelle Themenfelder kritisch reflektieren; Bewusstwerden über Funktionen und Wirkungsweisen politischer Reden</li> <li><b>Verstehen und Handeln:</b> In der Auseinandersetzung mit den historisch politische, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen aus den USA kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren</li> </ul>	<p><b>Sprachbewusstheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen</li> <li>über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben und selbst anwenden</li> </ul>
	<p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> Gesamtaussage, Hauptaussage und Einzelinformationen aus authentischen auditiven und audiovisuellen Texten entnehmen, wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen (politische Rede, Songs etc.); Selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hörsehverstehen) auswählen</li> <li><b>Leseverstehen:</b> aus Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen; politische Reden verstehen und analysieren, insbesondere in Hinsicht auf sprachliche Mittel und deren Funktionen sowie Strategie, Argumentationsstrang und Einstellung/Absichten des Redners</li> <li><b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> sich an Gesprächssituation in unterschiedlichen Rollen beteiligen; Arbeitsergebnisse diskutieren</li> <li><b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Arbeitsergebnisse vorstellen; eigene Reden zu bestimmten Themen verfassen und vortragen</li> <li><b>Schreiben:</b> <i>analysis</i> (politische Rede unter Berücksichtigung relevanter Stilmittel); <i>comment</i></li> </ul> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Wortschatz:</b> erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>USA</i> und <i>American Dream</i>; Interpretationswortschatz zur Analyse von Reden</li> <li><b>Grammatische Strukturen:</b> erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden (vor allem <i>Hypotaxe, Infinitiv- Gerundial- und Partizipalkonstruktionen</i>)</li> </ul>	

<u><b>Text- und Medienkompetenz</b></u>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Sach- und Gebrauchstexte sowie Reden in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen und deuten</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben</li> </ul>

<u><b>Texte und Medien</b></u>
<b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> politische Reden; informative Sachtexte, Cartoons und Bilder
<u><b>Lernerfolgsüberprüfungen</b></u>
<b>Schriftliche Arbeit (Klausur, alt):</b> <i>political speeches</i>
<b>Sonstige Leistungen:</b> Impulsreferate, bei Bedarf Sprachtests, individuelle Bearbeitung persönlicher Fehlerschwerpunkte



**Grundkurs – Q1.1; 2. Quartal**

Kompetenzstufe B2 des GeR

**Multiculturalism: the UK between tradition and change**

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblicksartigen, punktuell vertieften Beschäftigung mit zentralen Aspekten der Lebenswirklichkeit im anglophonen Kulturraum *Great Britain*. Inhaltlicher Fokus liegt auf dem Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel des Vereinigten Königreiches in eine multikulturelle Gesellschaft des 21. Jahrhunderts. Dabei werden Lebenswirklichkeiten in weiteren anglophonen Kulturräumen thematisiert und deren Konventionen und Besonderheiten bewusst betrachtet. Dazu werden schwerpunktmäßig Textauszüge und Spielfilmausschnitte analysiert. Im Rahmen kursinterner Differenzierung sollen auch im Hinblick auf die Abiturprüfungen sämtliche funktionale kommunikative Kompetenzen (FKK) trainiert und Wertvorstellungen verglichen und bewertet werden, wobei der sprachliche Schwerpunkt auf Sprechen gelegt wird.

**Gesamtstundenkontingent:** ca. 20-26 Std.

<b>Sprachlernkompetenz</b>	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b>
	<p><b>Orientierungswissen:</b> Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten und ihre historischen Hintergründe: Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel; die SuS können ihr vertieftes Orientierungswissen nach Bedarf selbstständig erweitern und festigen, und kritisch reflektieren, wobei sie die jeweilige politische, soziale und kulturelle Perspektive berücksichtigen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich kultureller und sprachlicher Vielfalt bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie sprachlich herausfordernden Situationen grundsätzlich offen und Lernbereit begegnen; sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen mit Toleranz begegnen sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden; fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einhalten; sich ihrer eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst werden, sie auch aus Genderperspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren; sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzierung Erfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln</li> </ul>	
<b>Sprachlernkompetenz</b>	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hörverstehen und Leseverstehen:</b> aus umfangreichen auditiven und audiovisuellen Texten sowie Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen; zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-) Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen, erschließen</li> <li>• <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Präsentationen/ Reden strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Podiumsdiskussionen (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen interagieren; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen)</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> in zweisprachigen Kommunikationssituationen die wesentlichen Inhalte von Äußerungen und authentischen Texten auch zu weniger vertrauten Themen sinngemäß für einen bestimmten Zweck adressatengerecht und situationsangemessen schriftlich in der Fremdsprache zusammenfassend wiedergeben; unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens des jeweiligen Kommunikationspartners mögliche Missverständnisse antizipieren und für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen</li> </ul> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Themenwortschatz <i>Great Britain</i>; differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen differenzierten Funktionswortschatz funktional nutzen und die englische Sprache</li> </ul>	



	<p>durchgängig, auch in der Auseinandersetzung mit komplexen Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern identifizierte sprachliche Unsicherheiten aufarbeiten</li> </ul>	
<b><u>Text- und Medienkompetenz</u></b>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Texte und Filmausschnitte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen und wichtige Details entnehmen (textsortenspezifische Aspekte); unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> eigene meinungsbildende Texte der öffentlichen Kommunikation verfassen, ihre Produktionsprozesse differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren</li> </ul>	

**Texte und Medien****Sach- und Gebrauchstexte:** Zeitungsartikel**Literarische Texte:** *short stories*, Romanauszüge**Medial vermittelte Texte:** Spielfilme**Diskontinuierliche Texte:** Cartoons, Bilder**Lernerfolgsüberprüfungen****Mündliche Prüfung:** Prüfungsteil 1 Sprechen – zusammenhängendes Sprechen (z.B. Präsentation einer in häuslicher Vorbereitung erstellten Rede); Prüfungsteil 2 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen (z.B. Diskussion anhand von Rollenkarten)**Sonstige Leistungen:** bei Bedarf Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen, Impulsreferate

**Grundkurs – Q1.2: 1. Quartal**

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

**1. Searching for identity: the individual and society****2. Voices from Africa: Nigeria**

1) Der erste Teil des Unterrichtsvorhabens dient der Auseinandersetzung mit den sich verändernden Gesellschaftsstrukturen und deren Auswirkungen. Dies geschieht anhand eines modernen Dramas (z.B. *True West, Death of a Salesman*), wodurch systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen (Dramenanalyse, Textanalyse) gefördert wird. Dieser rezeptionsorientierte Zugang wird ergänzt durch den produktiven Bereich (kreatives Schreiben, Darstellung von Szenen), wodurch die funktionale kommunikative Kompetenz der Schülerinnen und Schüler systematisch erweitert wird. Außerdem soll in neuer Perspektive auf Orientierungswissen aus vorangegangenen Unterrichtsvorhaben zurückgegriffen werden (z.B. *American Dream*).

2) Im zweiten Teil liegt der Fokus auf dem Themenfeld Postkolonialismus und Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum, hier am Beispiel von Nigeria. Hierbei sollen auch Chancen und Risiken der Globalisierung in den Blick genommen werden: Soziale Medien, Digitalisierung sowie das Problem der Cyberkriminalität.

Dies geschieht anhand von *short stories*, Zeitungsartikeln sowie Musik- und Filmbeispielen (*Nollywood*).

**Mögliche Materialien / Textgrundlagen zu Postcolonial Nigeria:**

**Romane/Romanauszüge:** Teju Cole: *Every Day is for the Thief* (2007); Chibunde Onuzo: *The Spider King's Daughter*

**Drama:** Gbolahan Obisesan: *The Fishermen*;

**Kurzgeschichten:** Jude Dibia: *Among Strangers* (2009);

**Lyrik:** Niyi Osundare: *Hole in the Sky; Berlin 1884/5 'Come buy history! Come buy History!'*; Dennis Chukude Osadebe: *Who buys my thoughts, Not my Business*; Ingrid de Kok: *Parts of speech*; David Diop: *Africa my Africa*

**Filme / Videoclips:** *This is Nigeria; Gone Too Far* (2013); *Half of a Yellow Sun* (2013)

**Gesamtstundenkontingent:** ca. 24 Std.

<b>Sprachlernkompetenz</b> • Arbeitsergebnisse (auch kreative) in der Fremdsprache intentions- und adressatengerecht präsentieren; Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung des kooperativen Sprachlernens planen und	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b> • subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren ( <i>critical language awareness</i> ); Bewusstsein bezüglich einer weiteren Varietät des Englischen ( <i>Nigerian English</i> )
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über die sich verändernden traditionellen Gesellschaftsstrukturen sowohl im englischsprachigen Raum als auch in Bezug auf die eigene Lebenswelt und den damit einhergehenden Chancen und Herausforderungen; gleichzeitige Verknüpfung zu bereits in vorangehenden UV erworbenem Orientierungswissen (Multikulturalismus &amp; UK, USA: <i>American Dream</i>)</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> Bewusstmachung traditioneller Gesellschaftsstrukturen und deren Bedeutung im englischsprachigen Raum, wie auch in der eigenen Lebenswelt; Veränderungen wahrnehmen und kritisch reflektieren; Eine kritische Haltung zu Stereotypen entwickeln (so z.B. <i>the danger of a single story</i>)</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> kulturspezifische Gesellschaftsordnungen im Sinne einer interkulturellen Handlungsfähigkeit verstehen und mit der eigenen vergleichen; Empathie/kritische Distanz entwickeln</li> </ul>	
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Leseverstehen:</b> ein Drama lesen und verstehen; Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch feine Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen Zu Nigeria: Die sozialen Realitäten in Nigeria verstehen und deren internationale Rezeption beurteilen;</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> sich an Gesprächssituationen in unterschiedliche Rollen beteiligen; Arbeitsergebnisse diskutieren; Förderung des kreativen Umgangs mit der Textsorte Drama</li> <li>• <b>Schreiben:</b> unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale verschiedene Sachtexte verfassen, dabei gegebenenfalls Standpunkte begründen und abwägen; Texte adressatengerecht gestalten;</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> mündlich/schriftlich-formell (Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten; Kürzungen und notwendige Zusatzangaben)</li> </ul> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Erweiterung des thematischen Wortschatzes zu dem Wortfeld <i>individual and society</i> sowie des Interpretationswortschatzes zur Dramenanalyse</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden</li> </ul>	
	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> ein Drama sowie <i>short stories</i> und weitere medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen Mitteln berücksichtigen</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht und textsortengerecht zu produzieren</li> </ul>	
<p><b><u>Texte und Medien</u></b></p> <p><b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Internetartikel; Zeitungsartikel; informative Sachtexte; deutschsprachige Ausgangstexte zur Mediation  <b>Literarische Texte:</b> modernes Drama; <i>short stories</i>; Romanauszüge; Auszüge aus dramatischen Texten  <b>Medial vermittelte Texte:</b> Musik, Film (<i>Nollywood</i>),  <b>Diskontinuierliche Texte:</b> Cartoons; Bilder</p>		
<p><b><u>Lernerfolgsüberprüfungen</u></b></p> <p><b>Schriftliche Arbeit (Schreiben mit LV integriert: 70%, Sprachmittlung: 30%)</b>  <b>Sonstige Leistungen:</b> bei Bedarf Wortschatzüberprüfung; individuelle Aufarbeitung von Sprachdefiziten</p>		

**Grundkurs – Q1.2: 2. Quartal**  
Kompetenzstufe B2 des GeR

**Visions of the future: Utopia and Dystopia**

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit dystopisch-warnenden Zukunftsszenarien in literarischer (und filmischer) Vermittlung; es fördert systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen (Romananalyse) und das Hör-Sehverstehen (Spielfilm). Diese rezeptionsorientierten Zugänge werden ergänzt durch eine Förderung des Bereichs Sprechen (Buch-/Filmpräsentationen, Podiumsdiskussion).

**Gesamtstundenkontingent:** ca. 20-26

<p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <p>Durch konkrete, realitätsnahe, in naher Zukunft nützliche und fantasieanregende, kreative Sprechanlässe entsteht die Motivation zur Sammlung und Erprobung sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Fachliche Kenntnisse und Methoden als Basis für konkrete Handlungskompetenz einüben</li> </ul>	<p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p>	<p><b>Sprachbewusstheit</b></p> <p>Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. Sprachgebrauch in dystopischen Gesellschaften) und Manipulation durch Sprache reflektieren</p> <p>Sprachhandeln bedarfsgerecht und effektiv planen und Kommunikationsprobleme i.d.R. schnell selbstständig beheben</p>
	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Orientierungswissen:</b> technologiebasierte Gesellschaftsentwürfe (Fortschritt in der modernen Gesellschaft), literarische und filmische Gesellschaftsutopien und -dystopien (Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft)</li> <li><b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kritisch reflektieren, im Hinblick auf international gültige Konventionen in Frage stellen und bewerten</li> <li><b>Verstehen und Handeln:</b> wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren</li> </ul>	
	<p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Hör-Sehverstehen:</b> aus audio-visuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen</li> <li><b>Leseverstehen:</b> zeitgenössischer dystopischer Roman (detaillierte sowie kursorische Lektüre: Gesamtaussage und Hauptaussagen erschließen, Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; Sachwissen über internationale wissenschaftliche und technologische Fortschritte erlangen; implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen erschließen</li> <li><b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> eigene Utopien entwerfen und vorstellen; Buch-/Filmpräsentationen (Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen)</li> <li><b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Podiumsdiskussion (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen interagieren; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen)</li> <li><b>Schreiben:</b> analytisches und kommentiertes Schreiben; verschiedene Formen kreativen Schreibens realisieren; Protokoll (Verlauf und Ergebnis von Diskussionen protokollieren); <b>Sprachmittlung:</b> Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht)</li> <li><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></li> <li><b>Wortschatz:</b> differenzierter thematischer Wortschatz zu <i>progress &amp; living in the future</i>; Interpretationswortschatz: Redemittel der Romananalyse, der Filmbesprechung sowie der formellen Diskussion</li> <li><b>Grammatische Strukturen:</b> <i>Talking about the future</i> (Zeiten); <i>conditions &amp; consequences</i> (Formen der Hypotaxe, Infinitiv- und Gerundialkonstruktionen)</li> </ul>	
	<p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>analytisch-interpretierend:</b> den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (Roman: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, <i>plot</i>; Roman/Spielfilm: <i>science fiction/utopia/dystopia</i>; Rezensionen: Aufbau und <i>tone</i>)</li> <li><b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> Diskussionsstrategien nutzen (<i>turn-taking, summarizing, asking for clarification</i>); unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündliche wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht und im Rahmen von kreativem Schreiben zu produzieren</li> </ul>	

**Texte und Medien**

**Sach- und Gebrauchstexte:** (Buch- und Film-)Rezensionen

**Literarische Texte:** zeitgenössischer dystopischer Roman als Ganzschrift (z.B. Kazuo Ishiguro, *Never Let Me Go*, Suzanne Collins, *The Hunger Games* etc.)

**Medial vermittelte Texte:** Auszüge aus dystopischen Science Fiction-Filmen (z.B. *Bladerunner, Gattaca, I, Robot*); *Blogs; Podcasts*

**Diskontinuierliche Texte:** Cartoons; Bilder; Statistiken

**Lernerfolgsüberprüfungen**

**Schriftliche Arbeit (Schreiben mit LV integriert: 80%, Hör-/Hörsehverstehen isoliert: 20%):** z.B. Romanausschnitt kombiniert mit Filmausschnitt oder Blog

**Sonstige Leistungen:** integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortschatz: *progress & living in the future, discussion*)

*gambits; Strukturen: talking about the future, conditions & consequences)*

**Grundkurs – Q2.1: 1. Quartal**

Kompetenzstufe B2 des GeR

**Cultural heritage: One land many voices**

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die Förderung des Hörseh- und Leseverstehens einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend der Sprachbewusstheit im Bereich kulturell und historisch bedingter Varianten und Varietäten im Mittelpunkt. Inhaltlich sollen das für das kulturelle Selbstverständnis der Briten so wichtige Kulturphänomen *Shakespeare* und seine multimediale Vermittlung im 21. Jahrhundert untersucht werden (Shakespeareverfilmung, Drehbuchauszüge). Zudem lernen Schülerinnen und Schüler die aktuelle Relevanz von Shakespeare anhand von Gedichten und Auszügen von Dramen und Filmen kennen und reflektieren sie im zeitgenössischen Kontext.

**Gesamtstundenkontingent:** ca. 24 Std.

<p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <p>Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren</p>	<p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p>	<p><b>Sprachbewusstheit</b></p> <p>Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern (Shakespearean language); grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern</p>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über die Bedeutung des Englischen und dessen Vielfalt im nationalen und internationalen Kontext; Bedeutung <i>Shakespeares</i> für die moderne Kultur (in Großbritannien)</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in Großbritannien bewusst werden</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen im Vereinigten Königreich kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen</li> </ul>	
	<p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> zum Aufbau eines Textverständnisses gezielt textinterne Informationen und textexternes Wissen verknüpfen, trotz Hintergrundgeräuschen Hauptaussage und Einzelinformationen entnehmen, selbstständig eine für ihr Verstehen geeigneten Zugangs- und Verarbeitungsstil auswählen; Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen im Spielfilm erfassen</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> zum Verständnis von lyrischen Texten in ihrer jeweils verdichteten Sprache bzw. Handlungsstruktur textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen und Informationen und Einstellungen erschließen; Szenen aus dramatischen Texten verstehen; Strategien für Analyse und Interpretation entwickeln</li> <li>• <b>Schreiben:</b> Kommentierendes, analytisches Schreiben; Szenen, Dialog, Drehbuchauszug, Brief</li> </ul> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> thematischen Wortschatz und Interpretationswortschatz (<i>literature: drama, poetry</i>) funktional nutzen</li> </ul>	
	<p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch/interpretierend:</b> Filmausschnitte und Drehbuchauszüge, ein Sonett in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen und historischen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen</li> </ul>	

**Texte und Medien**

**Literarische Texte:** Sonett, Auszug aus Drama, Drehbuchauszug (z.B. *Anonymous, Romeo and Juliet*), *Graphic novel*

**Medial vermittelte Texte:** Auszüge aus Shakespeareverfilmungen, Songs

**Lernerfolgsüberprüfungen**

**Schriftliche Arbeit (Schreiben mit LV integriert: 70%, Sprachmittlung isoliert: 30%):** z.B. Analyse eines Sonetts oder Dramenauszugs kombiniert mit einem deutschen Sachtext zur Aktualität Shakespeares

**Sonstige Leistungen:** Präsentationen und Referate

**Grundkurs – Q2.1: 2. Quartal**  
 Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

**My place in the global village: globalization and global challenges**

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblicksartigen, punktuell vertieften Beschäftigung mit zentralen Aspekten der Globalisierung. Neben dem Erwerb relevanten soziokulturellen Orientierungswissens aus englischsprachigen Texten und Medien sollen dabei auch Brücken zu Sachfächern geschlagen werden und deutschsprachige Inhalte nutzbar gemacht werden (bilingualer Zugang, Sprachmittlung); außerdem soll in neuer Perspektive auf Orientierungswissen aus vorangegangenen Unterrichtsvorhaben zurückgegriffen werden. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Förderung des Hör- und Hörsehverstehens (Spielfilm, Drehbuch in Auszügen; z.B. *Outsourced*) sowie des Leseverstehens (verschiedene Sach- und Gebrauchstexte).

**Gesamtstundenkontingent: ca. 24 Std.**

<b>Sprachlernkompetenz</b> fachliche Kenntnisse und Methoden im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen (bilingualer Zugang: Sozialwissenschaften, Geographie, Geschichte, Religion und Philosophie) Kontroversen und Widersprüche als Motor für den eigenen Sprachwerb nutzen	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b> Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> Festigung der Themenfelder Globalisierung/Schwellenländer; Auswirkungen historischer Prozesse auf die Lebensbedingungen von Individuen; nationale Selbstfindung und –behauptung; ökonomische, ökologische, politische, kulturelle und humanitäre Aspekte und Implikationen der Globalisierung (Chancen und Risiken der Globalisierung); bereits in vorangehenden UV erworbenes Orientierungswissen anwenden (Dystopie, Postkolonialismus &amp; UK, USA: <i>American Dream</i>)</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> Einsicht in die Rolle regionaler und nationaler Identitäten in Zeiten fortschreitender Globalisierung; Bedeutung von Tradition und nationalem Selbstverständnis erkennen; sich fremdkulturellen Werten, Normen und Verhaltensweisen bewusst werden und mit Toleranz begegnen; sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte überwinden</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> Umgang der Menschen in anderen Kulturen mit den Herausforderungen von Globalisierung und nationaler Identität verstehen, mit der eigenen Situation vergleichen, ggf. fremde Lösungsmuster und Verhaltensweisen ablehnen oder übernehmen</li> </ul>	
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-Sehverstehen:</b> Schwerpunkt auf Spielfilmanalyse, z.B. Charaktere, Handlungsstrang, filmische Wirkungen erkennen; künstlerische Darstellung in Beziehung zur Wirklichkeit setzen</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> Analyse verschiedener Textsorten; ein Drehbuch verstehen</li> <li>• <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Ergebnisse darstellen</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Debatte, Interview</li> <li>• <b>Schreiben:</b> kommentierendes, analytisches Schreiben; persönliche Stellungnahme; Leserbrief</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> mündlich in Gesprächssituationen aus dem globalen Wirkungsfeld sowie schriftlich-formell (Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten)</li> </ul> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Themenwortschatz ‚Globalisierung‘; Redemittel der differenzierten formellen Meinungsäußerung, gefestigte Strukturen zur Realisierung differenzierter Sprechabsichten; Funktionswortschatz und Fachvokabular zur Analyse von Filmen und Zeitungsartikeln</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Mittel der Hervorhebung/Betonung und Variation; differenzierte Strukturen der Fragebildung und der Meinungsäußerung</li> </ul>	
	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> eigene meinungsbildende Texte der öffentlichen Kommunikation verfassen, ihre Produktionsprozesse differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren</li> </ul>	

**Texte und Medien**

**Sach- und Gebrauchstexte:** Zeitungsartikel (*broadsheet, tabloid, report, feature story, editorial, letter to the editor*); Auszüge aus Sachbüchern; informative Sachtexte

**Literarische Texte:** Romanauszug; *poem; song; sketch*

**Medial vermittelte Texte:** Auszüge aus Sachbüchern, Websites und Blogs; Rundfunk- und Fernsehberichte; Interviews, Spielfilm und Drehbuch

**Diskontinuierliche Texte:** Bilder

---

**Lernerfolgsüberprüfungen**

**Schriftliche Arbeit (Schreiben mit LV integriert: 80%, Hör-/Hörsehverstehen isoliert: 20%)**

**Sonstige Leistungen:** Impulsreferate



**Grundkurs – Q2.2**

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

**“Back to the future”: My biography as a student of English**

Das Unterrichtsvorhaben dient einerseits der abschließenden schulischen Bestandsaufnahme der eigenen Sprachbeherrschung (Schwerpunkt: Selbstkorrekturvermögen stärken), andererseits der Antizipation zukünftiger zielsprachlicher Anwendungssituationen (schriftlich wie mündlich); im Rahmen kursinterner Differenzierung sollen auch im Hinblick auf die Abiturprüfungen sämtliche funktionale kommunikative Kompetenzen trainiert werden. Die inhaltliche Klammer stellt das Thema Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf in internationaler Dimension dar, in diesem Zusammenhang sollen entsprechende Text- und Medienformate Verwendung finden.

**Gesamtstundenkontingent:** ca. 24 Std.

Sprachlernkompetenz • eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen und gezielt Fehl- leistungsmomente bearbeiten	<p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> Aktuelle Entwicklungen in Bezug auf die Themenfelder Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i> (Ausbildungssysteme und Berufsperspektiven im internationalen Vergleich)</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen – vor allem im Bereich Kommunikation mit dem Schwerpunkt mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch – bewusst werden und mit Toleranz begegnen</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> sensibel kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten mit englischsprachigen Kommunikationspartnern wie mit <i>lingua franca</i>-Sprecherinnen und –Sprechern beachten und so mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden (Höflichkeitskonventionen, Tabus)</li> </ul>	Sprachbewusstheit • Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen (Kontrast formell-informell in Gesprächen und Briefen); Sprachhandeln bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbstständig beheben
	<p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hörverstehen und Leseverstehen:</b> selbstständig und gezielt wichtige Informationen entnehmen (Stellenanzeigen, <i>podcasts</i>, Internetauftritte)</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> formelle und informelle Gesprächssituationen unterscheiden und sich aktiv beteiligen; kommunikative Strategien funktional anwenden (z.B. in Bewerbungs- und Prüfungsgesprächen)</li> <li>• <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Techniken für die Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, dabei Medien unterstützend einsetzen</li> <li>• <b>Schreiben:</b> unter Beachtung der Textsortenmerkmale thematisch passende Gebrauchstexte verfassen und durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten (Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, formeller Brief)</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen (Vorstellungsgespräch, Telefongespräch); den Inhalt von Texten in die Zielsprache weitgehend situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd übertragen</li> </ul> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Wortfeld „Arbeitswelt“; Englisch als formelle Arbeitssprache; kontrastiv dazu situationsangemessene informelle mdl. Sprachverwendung (Telefongespräche, <i>small talk</i>)</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden (vor allem <i>tenses</i>, Syntax), Selbstkorrekturvermögen stärken</li> </ul>	
	<p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen und wichtige Details entnehmen (Stellenanzeigen, Internetauftritte)</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (formelle Briefe, Lebenslauf, informelle und formelle Gespräche, medien-gestützte Präsentationen)</li> </ul>	

**Texte und Medien**

**Sach- und Gebrauchstexte:** formeller Brief, Stellenanzeigen, Lebenslauf

**Medial vermittelte Texte:** *podcasts* (z.B. PBS, BBC, YouTube), Internetauftritte (für Sprachmittlung z.B. [www.make-it-in-germany.de](http://www.make-it-in-germany.de))

**Lernerfolgsüberprüfungen**

**Schriftliche Arbeit (Klausur):** orientiert an den jeweiligen Abiturvorgaben (2017 = Sprachmittlung)

**Sonstige Leistungen:** Präsentationen und Simulationen (Bewerbungsgespräche, Telefongespräche), schriftliche Produkte (Lebenslauf, Bewerbungsschreiben)

## Übersichtsraster

### Klasse 11-12 / Qualifikationsphase (Q1-Q2) ENGLISCH – Übersichtsraster zu den Unterrichtsvorhaben – GRUNDKURS

FKK: Funktionale kommunikative Kompetenz  
 SB: Sprachbewusstheit  
 TMK: Text- und Medienkompetenz

IKK: Interkulturelle kommunikative Kompetenz  
 SLK: Sprachlernkompetenz

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q1.1-1	<b>American Dream – American realities</b>	Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA	<p><b>FKK/TMK:</b> Hör-/Hör-Sehverstehen und Leseverstehen: <i>political speeches</i>  <b>Schreiben:</b> <i>comment, speech, letter to the editor</i>  <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Diskussion, Rollenspiel  <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> eigene Reden verfassen und vortragen  <b>SB:</b> Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern; über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen  <b>IKK:</b> Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten, mit Toleranz begegnen</p>	Schreiben mit LV (integriert) = altes Format
Q1.1-2	<b>Multiculturalism: the UK between tradition and change</b>	Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel	<p><b>FKK/TMK:</b> Hör-/Hör-Sehverstehen: Spielfilme  <b>Leseverstehen:</b> <i>short stories</i>  <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> discussions, role play  <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> <i>presentations</i>  <b>SB:</b> Varietäten des Englischen  <b>SLK:</b> durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Sprachkompetenz festigen; Aufgaben selbstständig planen/ durchführen; Arbeitsergebnisse dokumentieren sowie adressatengerecht präsentieren  <b>IKK:</b> Kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und angemessen integrieren</p>	mündl. Prüfung: Sprechen – zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen
Q1.2-1	<b>Searching for identity: the individual and society</b> <b>Postcolonialism: Voices from the African Continent: Focus on Nigeria</b>	Chancen und Risiken der Globalisierung Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum	<p><b>FKK/TMK:</b>  <b>Leseverstehen:</b> modernes Drama  <b>Schreiben:</b> Textanalyse, Texte adressatengerecht gestalten  <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Rollenperspektiven einnehmen, kreativer Umgang mit der Textsorte Drama  <b>Sprachmittlung:</b> mündlich/schriftlich-formell  <b>SLK:</b> über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren  <b>IKK:</b> Kenntnisse über sich verändernde traditionelle Gesellschaftsstrukturen in Bezug zur eigenen Lebenswelt setzen</p>	Schreiben mit LV (integriert), Sprachmittlung (isoliert)



<b>Q1.2-2</b>	<b>Visions of the future: utopia and dystopia</b>	Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen in der Gesellschaft	<p><b>FKK/TKM:</b> Hör-/Hör-Sehverstehen: Spielfilm  <b>Leseverstehen:</b> zeitgenössischer Roman (Ganzschrift: Dystopie)  <b>Schreiben:</b> <i>reading log</i>  <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Diskussion  <b>IKK:</b> kulturbedingte Normen und Werte erfahren, Perspektivwechsel und Empathie vs. kritische Distanz</p>	Schreiben mit LV (integriert), Hör-/Hörsehverstehen(isoliert)
<b>Q2.1-1</b>	<b>Cultural heritage: One land many voices</b>	Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	<p><b>FKK/TKM:</b> Hör-/Hör-Sehverstehen und Leseverstehen: songs, Auszüge aus Shakespearedramen, blogs, Internetforenbeiträge  <b>Leseverstehen:</b> Gedichte, Songtexte  <b>Schreiben:</b> <i>comment</i>  <b>Sprachmittlung:</b> informell/formell  <b>SB:</b> Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern  <b>IKK:</b> sich kultureller und sprachlicher Vielfalt bewusst werden</p>	Schreiben mit LV (integriert), Sprachmittlung (isoliert) ggf. Facharbeit statt Klausur
<b>Q2.1-2</b>	<b>My place in the global village: globalization and global challenges</b>	Chancen und Risiken der Globalisierung	<p><b>FKK/TKM:</b>  <b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> Spielfilm  <b>Leseverstehen:</b> verschiedene Textsorten  <b>Schreiben:</b> kommentierendes, analytisches Schreiben  <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen/ zusammenhängendes Sprechen:</b> Stellungnahme zu <i>global challenges</i>  <b>IKK:</b> Erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren, die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen</p>	Schreiben mit LV (integriert), Hör-/Hörsehverstehen(isoliert)
<b>Q2.2</b>	<b>Studying and working in a globalized world</b>	Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf International – Englisch als <i>lingua franca</i>	<p><b>FKK/TKM:</b>  <b>Leseverstehen:</b> Stellenanzeigen, <i>podcasts</i>, Internetauftritte  <b>Schreiben:</b> Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, formeller Brief  <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge  <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> formell – informell  <b>Sprachmittlung:</b> informell/formell  <b>SLK:</b> den eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen</p>	Schreiben mit LV (integriert), Sprachmittlung (isoliert) = Klausur unter Abiturbedingungen (nur 3. Abtrach)

### 2.1.3 Qualifikationsphase LK

#### Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

#### Schulinternes Curriculum S II

Klassen 11-12 / Qualifikationsphase (Q1 / Q2)

#### LEISTUNGSKURS (LK)

Stand: 10.02.2020

**Leistungskurs – Q1.1: 1. Quartal**  
 Kompetenzstufe B2 des GeR mit Anteilen an der Niveaustufe C1  
**American Dream – American realities**

Das Unterrichtsvorhaben dient einerseits der auf die Einführungsphase aufbauenden schulischen Kompetenzentwicklung. Die inhaltliche Klammer bildet Grundlage und Entwicklung des *Amerikanischen Traums* sowie seiner Ausprägungen in Literatur, Songs und bildlichen Darstellungen (Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA: *freedom and justice; myths and realities*). So werden schwerpunktmäßig die Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektiert und an Beispielen erläutert sowie Wertvorstellungen verglichen und bewertet. Ein weiterer Schwerpunkt des Kompetenzerwerbs liegt im rezeptiv-analytisch wie produktions-/anwendungsorientierten Umgang mit politischen Reden. Alle anderen funktionalen Kompetenzen werden zur Sicherung des erreichten Lernstandes zusätzlich geübt.

**Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.**

<b>Sprachlernkompetenz</b> • Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren • eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen und gezielt Fehlerschwerpunkte bearbeiten	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b> • Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen • über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben und selbst anwenden
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über den Kulturraum USA (Geschichte, Kultur, aktuelle Herausforderungen und Themenfelder); Analyse politischer Reden</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen bewusst werden und mit Toleranz begegnen; sich kultureller Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in den USA bewusst werden; aktuelle Themenfelder kritisch reflektieren; Bewusstwerden über Funktionen und Wirkungsweisen politischer Reden</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> In der Auseinandersetzung mit den historisch politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen aus den USA kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessenen kommunikativ reagieren</li> </ul>	
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> Gesamtaussage, Hauptaussage und Einzelinformationen aus authentischen auditiven und audiovisuellen Texten entnehmen, wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen (politische Rede, Songs etc.); Selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hörsehverstehen) auswählen</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> aus Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen; politische Reden verstehen und analysieren, insbesondere in Hinsicht auf sprachliche Mittel und deren Funktionen sowie Strategie, Argumentationsstrang und Einstellung/Absichten des Redners</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> sich an Gesprächssituation in unterschiedlichen Rollen beteiligen; Arbeitsergebnisse diskutieren; reflektierte Partizipation an Diskussionen über Problemfelder der amerikanischen Gesellschaft, etwa über die Situation von (ethnischen) Minderheiten innerhalb der Gesellschaft</li> <li>• <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Arbeitsergebnisse vorstellen; eigene Reden zu bestimmten Themen verfassen und vortragen</li> <li>• <b>Schreiben:</b> <i>analysis</i> (politische Rede unter Berücksichtigung relevanter Stilmittel; <i>cartoons</i>); <i>comment</i>, kreative Schreibenanlässe</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> den Inhalt eines Artikels in die Zielsprache schriftlich sprachmittellnd sinngemäß übertragen (adressaten-, textsorten- und registergerecht)</li> </ul> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>USA</i> und <i>American Dream</i>; Interpretationswortschatz zur Analyse von Reden</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden</li> </ul>	

<b><u>Text- und Medienkompetenz</u></b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Sach- und Gebrauchstexte sowie Reden in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen und deuten</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben, eigene Reden entwickeln</li> </ul>

<b><u>Texte und Medien</u></b>	
<b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> politische Reden; informative Sachtexte, Cartoons und Bilder	
<b><u>Lernerfolgsüberprüfungen</u></b>	
<b>Schriftliche Arbeit (Klausur, alt):</b> <i>political speeches</i> → <i>comprehension, analysis, comment/ (re-)creation of text</i>	
<b>Sonstige Leistungen:</b> Impulsreferate, bei Bedarf Sprachtests, individuelle Bearbeitung persönlicher Fehlerschwerpunkte	

**Leistungskurs – Q1.1: 2. Quartal**  
 Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an der Niveaustufe C1  
**Tradition and change in politics and society:**  
**Monarchy, modern democracy and multicultural society in Britain**

In diesem Unterrichtsvorhaben liegt der besondere Schwerpunkt auf der Förderung des Hör- und Hörsehverstehens (Spielfilm und Filmskript dazu in Auszügen). Darüber hinaus entwickeln die SuS ihre Kompetenzen mit Schwerpunkt in den Bereichen Analyse einer Kurzgeschichte und eines Romanauszugs und Sprechen weiter. Alle anderen funktionalen Kompetenzen werden zur Sicherung des erreichten Lernstands zusätzlich geübt. Das Thema ist Brennpunkt der aktuellen gesellschaftlichen Diskussion im Zielland und in Deutschland. Zahlreiche Vergleichsmöglichkeiten auf Grund persönlicher Erfahrungen erweitern die interkulturelle Kompetenz der Lernenden. Für die Schwerpunktsetzung der beiden Themenkomplexe eignet sich:

Filme: *East is East; Bend it like Beckham; Britz*; Kurzgeschichten: *Hanif Kureishi: My Son the Fanatic; Quaisra Shahraz: A Pair of Jeans; Farrukh Dhondy: KBW (Keep Britain White); Martin Forbes: Destination*; Romanauszüge: *Hanif Kureishi: The Black Album; Bali Rai: (Un)arranged Marriage; Sarfraz Manzoor: Greetings from Bury Park*  
 Modernes Drama (Ganzschrift): z.B. *My Beautiful laundrette (script)*  
 Die oben Genannten verstehen sich als Auswahl, weitere Beispiele unter Mündliche Prüfung  
**Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.**

<b>Sprachlernkompetenz</b> Kontroversen und Widerspruch als Motor für den eigenen Spracherwerb nutzen Kenntnisse und Methoden im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen (bilingualer Zugang: Politik, Geschichte etc.)	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b> grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren Manipulation durch Sprache reflektieren
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten und ihre historischen Hintergründe: Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel Die SuS können ihr vertieftes Orientierungswissen nach Bedarf selbstständig erweitern und festigen, und kritisch reflektieren, wobei sie die jeweilige politische, soziale und kulturelle Perspektive berücksichtigen.</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte überwinden; fremdkulturellen Werten, Normen und Verhaltensweisen mit Toleranz begegnen.</li> </ul>	
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> Schwerpunkt auf Spielfilmanalyse, z.B. Charaktere, Handlungsstrang, filmische Wirkungen erkennen; künstlerische Darstellung in Beziehung zur Wirklichkeit setzen.</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> modernes Drama, Kurzgeschichten und/ oder Romanauszüge lesen und verstehen; Sachtexten und literarischen Texten vielfältigster Art Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen erschließen; Intentionen und sprachliche Mittel des Autors erkennen</li> <li>• <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> (<i>Topic: migration and diversity</i>) Strategien für die Bewältigung mündlicher Aufgaben entwickeln; mündliche Ausdrucksfähigkeit für das zusammenhängende Sprechen erweitern; eine Prüfungssituation simulieren; Präsentationen; Kurzvorträge; Stellungnahmen</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> (<i>Topic: migration and diversity</i>) Strategien für die Bewältigung mündlicher Aufgaben entwickeln; mündliche Ausdrucksfähigkeit für die Teilnahme an Gesprächen erweitern; eine Prüfungssituation simulieren; eine Talkshow durchführen; <i>discussion; debate; role play</i></li> <li>• <b>Schreiben:</b> Kommentierendes, analytisches Schreiben: Briefe, Kommentare, Charakterprofile, Filmrezensionen</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht)</li> </ul> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Erweiterter thematischer Wortschatz zu den Wortfeldern <i>Migration and Diversity</i>; Funktionswortschatz zur Analyse/Interpretation diskontinuierlicher Texte und <i>visuals</i>, insb. der Filmanalyse; Erkennen von <i>biased language</i>; Funktionswortschatz zur Strukturierung von zusammenhängendem Sprechen und Diskussionsbeiträgen</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden</li> </ul>	
	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen/visuellen Mitteln berücksichtigen</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert und textsortengerecht zu produzieren</li> <li>• <b>Schwerpunkt:</b> Talkshow vorbereiten und durchführen, Erstellen von <i>prompt cards</i></li> </ul>	

**Texte und Medien**

**Sach- und Gebrauchstexte:** Zeitungsartikel; Auszüge aus Sachbüchern; informative Sachtexte

**Literarische Texte:** modernes Drama / *script*; *short story*; *song*; *novel extract*

**Medial vermittelte Texte:** Rundfunk- und Fernsehberichte; Interviews; Blogs und Websites; Film

**Diskontinuierliche Texte:** Cartoons; Bilder; Statistiken

**Lernerfolgsüberprüfungen**

**Mündliche Prüfung:** Prüfungsteil 1 Sprechen – zusammenhängendes Sprechen (Vorschlag: Präsentation von vorbereiteten Präsentationen/Reden: *films and/or novels or selection of short stories*; Schwerpunkt: *multicultural Britain today; clash of cultures*) Prüfungsteil 2 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen (Vorschlag: Panel discussion, role play)

Neben den o.g. Filmen und Romanen bieten sich die folgenden an:

Filme: *Bhaji on the Beach*; *Bradford Riots*; *Brick Lane*; *Four Lions*; *My Beautiful Laundrette*; *Yasmin*

Romane: *Meera Syal: Life isn't all Ha Ha Hee Hee*; *Ed Husain: The Islamist*

**Sonstige Leistungen:** Stundenprotokolle; bei Bedarf Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen, Impulsreferate

**Leistungskurs – Q1.2: 1. Quartal**

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

**Genetic engineering: blessing or curse?**

In diesem Unterrichtsvorhaben entwickeln die Schülerinnen und Schüler ihre Kompetenzen sowohl handlungsorientiert als auch reflektiv, mit Schwerpunkt auf den Bereichen Fortschritt, Ethik und Zukunftsvisionen in der modernen Gesellschaft und Wissenschaft sowie den eigenen Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven in der Bildung und in der (internationalen) Arbeitswelt. Einerseits erlangen die S handfeste Strategien durch die Erstellung argumentativer Texte und erlangen sprachliche Handlungskompetenz mit Berücksichtigung von interkulturellen Unterschieden. Andererseits schaffen literarische Texte, Sachtexte, Filmclips und visuelles Material motivierende Zugänge zur Auseinandersetzung mit diesen Themen.

**Gesamtstundenkontingent:** ca. 42 Std.

<p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <p>Durch konkrete, realitätsnahe, in naher Zukunft nützliche (Arbeitswelt) und fantasieanregende, kreative (Science and utopia) Sprechsituationen entsteht die Motivation zur Sammlung und Erprobung sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Fachliche Kenntnisse und Methoden als Basis für konkrete Handlungskompetenz einüben</li> </ul>	<p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Orientierungswissen:</b> Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über die Bedeutung des Englischen im nationalen und internationalen Kontext der Arbeitswelt und der Wissenschaft; globale Kulturphänomene und kulturelle Entwicklung durch den Zugang zu englischsprachigen, internationalen Texten erkennen</li> <li><b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> Sich der Chancen und Herausforderungen in der Verwendung von englischen und interkulturellen Sprachkompetenzen in der Arbeitswelt bewusst werden; fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf gesellschaftliche und wissenschaftliche Entwicklungen einordnen und reflektieren</li> <li><b>Verstehen und Handeln:</b> Verständnis für kulturell unterschiedliche Wertvorstellungen und kulturell universellen ethischen Wertereflexionsbedarf entwickeln; flexiblen und situationsgerechten Umgang in interkulturellen arbeitsweltlichen Begegnungssituationen; berufliche Handlungsfähigkeit erlangen</li> </ul>	<p><b>Sprachbewusstheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Reflexion über die Herkunft neuer Begriffe (insb. in den Bereichen Wissenschaft und Technologie)</li> <li>Subtile, über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien sowohl beim Argumentieren als auch in generischen oder entscheidenden arbeitsweltlichen Situationen erkennen, beschreiben, selbst anwenden und reflektieren</li> </ul>
	<p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> Gesamtaussage, Hauptaussage und Einzelinformationen aus authentischen auditiven (Dialog, Telefongespräch, <i>report</i>) und audiovisuellen Texten (<i>video clips, talk</i>) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen</li> <li><b>Leseverstehen:</b> Sich anhand der Lektüre vielfältige Zukunftsentwürfe in sachlichen Texten und literarischen Auszügen der eigenen kulturelle und gesellschaftliche Rolle bewusst werden; Sachwissen über internationale wissenschaftliche und technologische Fortschritte erlangen; aus verschiedenen internationalen Arbeitserfahrungsberichten für die eigene Zukunftsplanung profitieren</li> <li><b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Diskutieren; Kurzvortrag; dialogisches Sprechen; Teilnahme an Diskussionen; <i>mobile debate</i>; Interview; Besprechungen; Telefongespräche</li> <li><b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Kommentierendes, darstellendes, analytisches und argumentierendes Sprechen; adressatengerechtes Peer Feedback; eigene Ideen und Vorschläge überzeugend vermitteln; zusammenfassen; Statistik beschreiben und deuten; präsentieren</li> <li><b>Schreiben:</b> Strategien für die Produktion von argumentativen Texten in Schritten entwickeln; strukturierte Textsorten wie <i>Argumentative Essay</i> und <i>comment</i> intentions- und adressatengerecht verfassen; unterschiedliche fremde Aussagen, Visionen und Standpunkte rezipieren und bei der eigenen Argumententwicklung berücksichtigen; gegenwärtige und zukünftige Wertvorstellungen und soziale Verantwortung in gesellschafts- und naturwissenschaftlichen Themenbereichen kritisch reflektieren; eigene Standpunkte zu aktuellen Themen der heutigen und künftigen Lebens- und Arbeitswelt differenziert begründen, belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen; freie, kreative schriftliche Auseinandersetzung mit Zukunftsthemen; Zusammenfassen wesentlicher Textelemente; Merkmale der Textsorten <i>letter to the editor, report, blog post</i> und <i>review</i> verstehen und diese selbst verfassen; stilistische Merkmale erkennen, beschreiben und deren Funktion deuten</li> <li><b>Sprachmittlung:</b> Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht)</li> </ul> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Wortschatz:</b> Erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>Science, Utopia/Dystopia</i>; umfangreiche, handlungsorientierte Übungs- und Vertiefungsgelegenheiten, Unterstützung durch die Bereitstellung und Übung von <i>useful phrases (language chunks)</i></li> <li><b>Grammatische Strukturen:</b> Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden, v.a. <i>collocations, future tenses</i></li> </ul>	
	<p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>analytisch-interpretierend:</b> Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafisch/visuellen Mitteln sowie verbaler und non-verbaler Kommunikation berücksichtigen</li> </ul>	

- |  |  |  |
|--|--|--|
|  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> Unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht und im Rahmen von kreativem Schreiben zu produzieren</li> </ul> |  |
|--|--|--|

### Texte und Medien

**Sach- und Gebrauchstexte:** Auszüge aus Fachliteratur; Stellenanzeigen; Zeitungsartikel; informative Sachtexte  
**literarische Texte:** Romanauszüge; Drehbuchauszug; Filmrezension; Gedicht; Kurzgeschichte → Rückbezug auf *Brave New World*; Film: *Frozen Angel* → *in vitro fertilization*  
**Medial vermittelte Texte:** Rundfunk- und Fernsehberichte; Interviews und weitere Hörtexte; Websites und Blogs; Podcasts  
**Diskontinuierliche Texte:** Cartoons; Bilder; Statistiken

### Lernerfolgsüberprüfungen

**Schriftliche Arbeit (Schreiben mit LV integriert: 70%, Sprachmittlung isoliert: 30%)**  
**Sonstige Leistungen:** Stundenprotokolle; Referate



**Leistungskurs – Q1.2: 2. Quartal**

Kompetenzstufe B2 des GeR mit Anteilen an der Niveaustufe C1

**Visions of the future: Utopia and Dystopia**

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit dystopisch-warnenden Zukunftsszenarien in literarischer (und filmischer) Vermittlung; es fördert systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen (Romananalyse) und das Hör-Sehverstehen (Spielfilm). Diese rezeptionsorientierten Zugänge werden ergänzt durch eine Förderung des Bereichs Sprechen (Buch-/Filmpräsentationen, Podiumsdiskussion).

**Gesamtstundenkontingent:** ca. 42 Std.

Sprachlernkompetenz Fachliche Kenntnisse und Methoden als Basis für konkrete Handlungskompetenz einüben	<p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p>	Sprachbewusstheit Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. Sprachgebrauch in dystopischen Gesellschaften) und Manipulation durch Reflexion über die Herkunft neuer Begriffe (insb. in den Bereichen Wissenschaft und Technologie)
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> technologiebasierte Gesellschaftsentwürfe (Fortschritt in der modernen Gesellschaft), literarische und filmische Gesellschaftsutopien und -dystopien (Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft)</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kritisch reflektieren, im Hinblick auf international gültige Konventionen in Frage stellen und bewerten</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren</li> </ul>	
	<p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-Sehverstehen:</b> Spielfilm Science Fiction/ Dystopie (Handlungsablauf und Gesamtaussage erschließen; Einzelinformationen in den Kontext einordnen; auch implizite Informationen wie Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren erschließen)</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> zeitgenössischer dystopischer Roman (detaillierte sowie kursorische Lektüre: Gesamtaussage und Hauptaussagen erschließen; Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; selbstständig einen geeigneten Textzugang und Verarbeitungsstil auswählen); Rezensionen</li> <li>• <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> eigene Utopien entwerfen und vorstellen; Buch-/Filmpräsentationen (Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen)</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Podiumsdiskussion (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen interagieren; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen)</li> <li>• <b>Schreiben:</b> analytisches und kommentierendes Schreiben; <i>argumentative essay</i> und <i>comment</i>; verschiedene Formen kreativen Schreibens</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht)</li> </ul> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> differenzierter thematischer Wortschatz zu <i>progress &amp; living in the future</i>; Interpretationswortschatz: zentrale Redemittel der Romananalyse, der Filmbesprechung sowie der formellen Diskussion</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> <i>talking about the future</i> (Zeiten); <i>conditions &amp; consequences</i> (Formen der Hypotaxe, Infinitiv- und Gerundialkonstruktionen)</li> </ul>	
	<p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (Roman: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, <i>plot</i>; Roman/Spielfilm: <i>science fiction/utopia/dystopia</i>; Rezensionen: Aufbau und <i>tone</i>); Untersuchung von Filmtechniken (auch bei anderen Quartalen mit Filmen/Filmexzerpten möglich)</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> Diskussionsstrategien nutzen (<i>turn-taking, summarizing, asking for clarification</i>); unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündliche wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht und im Rahmen von kreativem Schreiben zu produzieren</li> </ul>	

**Texte und Medien**

**Sach- und Gebrauchstexte:** (Buch- und Film-)Rezensionen; Sachtexte über wissenschaftlich-technologische Hintergrundinformation (z.B. zu *genetic engineering* [zwar Gegenstand eines anderen Quartals, aber wichtig zum Verständnis von etwa *Brave New World*] ; Kurzbiografien (z.B. über Huxley, Bradbury → Vermittlung der Intention der Autoren)

**Literarische Texte:** zeitgenössischer dystopischer Roman als Ganzschrift (z.B. *George Orwell: 1984; Aldous Huxley: Brave New World; Koshun Takami: Battle Royale; Suzanne Collins: The Hunger Games; Ray Bradbury: Fahrenheit 451; Margaret Atwood: Oryx and Crake etc.*)



**Medial vermittelte Texte:** Auszüge aus dystopischen Science Fiction-Filmen (z.B. *Equilibrium*, *Aeon Flux*, *1984*, *The Hunger Games*, *Fahrenheit 451*, *Brave New World*, *Gattaca*); Blogs; Podcasts

**Diskontinuierliche Texte:** Cartoons; Bilder; Statistiken

### **Lernerfolgsüberprüfungen**

**Schriftliche Arbeit (Schreiben mit LV integriert: 80%, Hör-/Hörsehverstehen isoliert: 20%):** z.B. Romanausschnitt kombiniert mit Filmausschnitt oder Blog; Interview

**Sonstige Leistungen:** integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortschatz: *progress & living in the future*, *discussion gambits*; Strukturen: *talking about the future*, *conditions & consequences*)

**Leistungskurs – Q.2.1: 1. Quartal**

Kompetenzstufe B2 des GeR mit Anteilen an der Niveaustufe C1

**The impact of Shakespearean drama on young audiences today**

In diesem Unterrichtsvorhaben lernen die Schülerinnen und Schüler das Kulturphänomen *Shakespeare* kennen und erweitern ihre interkulturelle Kompetenz in Bezug auf die sprachlichen und historischen Voraussetzungen für die Bedeutung des Englischen sowie hinsichtlich der Akzeptanz unterschiedlicher sprachlicher Normen. Dabei stehen die Förderung des Hörseh- und Leseverstehens einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend der Sprachbewusstheit im Bereich kulturell und historisch bedingter Varianten und Varietäten im Mittelpunkt. Ein Schwerpunkt liegt auf der Auseinandersetzung mit der historischen Bedingtheit und mit der Aktualität des Werks von Shakespeare.

**Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.**

<b>Sprachlernkompetenz</b>	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b>
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	

- Planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Absichten (Ausdrucksstarkes) Vortragen von *sonnets*, einzelnen Passagen aus den *plays* usw.
- Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren
- Inszenierung einzelner Szenen oder Szenenpassagen zur Förd. d Textverständnisses

- **Orientierungswissen:** Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über die Bedeutung des Englischen und dessen Vielfalt im nationalen und internationalen Kontext; Bedeutung Shakespeares für die moderne Kultur
- **Einstellungen und Bewusstheit:** sprachliche Vielfalt erkennen, akzeptieren und sich über deren historische Bedingtheit klar werden; erkennen; dass sprachliche Vielfalt kulturelle Vielfalt bedeutet
- **Verstehen und Handeln:** in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen im Vereinigten Königreich kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen

- **Hör-/Hörsehverstehen:** Strategien für die Entschlüsselung von Hörtexten und die Bewältigung geschlossener bzw. halboffener Aufgabenformate entwickeln; unterschiedliche historische, soziale und regionale Varianten und deren Hauptmerkmale erkennen; literarische Texte erschließen; Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen im Spielfilm erfassen
- **Leseverstehen:** Szenen aus dramatischen Texten verstehen; Strategien für Analyse und Interpretation entwickeln; Bedeutung non-verbaler Kommunikation erkennen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen und in ihren Kontext einordnen
- **Schreiben:** kommentierendes, analytisches Schreiben; Szenen, Dialog und Drehbuchauszug; Blog; Podcast; Brief

**Verfügen über sprachliche Mittel:**

- erweiterter thematischer Wortschatz zu den Wortfeldern: *language, literature, theatre, drama, register, poetry*; Interpretationswortschatz

- **analytisch/interpretierend:** Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachliche, grafischen/ visuellen Mitteln sowie zwischen verbaler und non-verbaler Kommunikation berücksichtigen

- Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern (*Shakespearean language*); grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern

**Texte und Medien**

**Sach- und Gebrauchstexte:** Zeitungsartikel, informative Sachtexte

**Literarische Texte:** Sonette, Auszüge aus Dramen

**Medial vermittelte Texte:** Auszüge aus Dramenverfilmungen; Shakespeareverfilmungen

**Lernerfolgsüberprüfungen**

**Schriftliche Arbeit (Schreiben mit LV integriert: 80%, Hör-/Hörsehverstehen isoliert: 20%):** z.B. Analyse eines Sonetts oder Dramenauszugs kombiniert mit Auszug aus einer Verfilmung

**Sonstige Leistungen:** Präsentationen und Referate

Fakultative Maßnahmen/Aktivitäten:

- Besuch einer Theaterinszenierung (Globe-Theater Neuss / Grillo-Theater Essen / Leaf-Festival Mülheim)
- Teilnahme an einem Shakespeare-Schauspiel-Workshop

**Leistungskurs – Q2.1: 2. Quartal**

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

**1. Globalization and global challenges**

**2. Voices from the African continent: Focus on Nigeria**

Das Unterrichtsvorhaben gliedert sich in die Bereiche Globalisierung und das Beispiel Nigerias als anglophone Bezugskultur auf dem afrikanischen Kontinent.

1. Das erste Unterrichtsvorhaben dient der überblicksartigen, punktuell vertieften Beschäftigung mit zentralen Aspekten der Globalisierung, geleitet von der Frage nach einem besseren gemeinsamen Leben im „globalen Dorf“ (*economic and ecological issues*) und der Rolle Amerikas (*the role of the US in international politics*). Neben dem Erwerb relevanten soziokulturellen Orientierungswissens aus englischsprachigen Texten und Medien sollen dabei auch Brücken zu Sachfächern geschlagen werden und deutschsprachige Inhalte nutzbar gemacht werden (bilingualer Zugang, Sprachmittlung); außerdem soll in neuer Perspektive auf Orientierungswissen aus vorangegangenen Unterrichtsvorhaben zurückgegriffen werden. Die Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs in den Bereichen FKK und TMK betreffen den rezeptiv-analytischen wie produktions-/anwendungsorientierten Umgang mit formellen schriftlichen und mündlichen Textformaten der öffentlichen Meinungsäußerung (bsd. Leitartikel, Leserbrief, *blogs*, Interview, Debatte).

2. Im zweiten Unterrichtsvorhaben sollen historische, politische, wirtschaftliche und ökologische Perspektiven auf Nigeria als postkoloniale Bezugskultur unter Berücksichtigung der im Themenbereich Globalisierung aufgeworfenen Fragestellungen eingenommen werden. Die kulturelle Identität der Nigerianer soll hierbei u.a. im Hinblick auf die Stammesgeschichte sowie im Laufe der Kolonialherrschaft Großbritanniens importierten westlichen Werte untersucht werden. Auch ist die internationale Perspektive hierbei relevant.

**Mögliche Materialien / Textgrundlagen zu Postcolonial Nigeria:**

Romane/Romanauszüge: Chinua Achebe: *Things Fall Apart* (1958); Chimamanda Ngozi Adichie: *Purple Hibiscus* (2004), *Half of a Yellow Sun* (2006); Chigozie Obioma: *The Fishermen* (2015);

Kurzgeschichten: Jude Dibia: *Among Strangers* (2009);

Drama: Gbolahan Obisesan: *The Fishermen*;

Lyrik: Niyi Osundare: *Hole in the Sky; Berlin 1884/5 'Come buy history! Come buy History!'*; Dennis Chukude Osadebe: *Who buys my thoughts, Not my Business*; Ingrid de Kok: *Parts of speech*; David Diop: *Africa my Africa*

Filme / Videoclips: *This is Nigeria; Gone Too Far* (2013); *Half of a Yellow Sun* (2013)

**Gesamtstundenkontingent:** ca. 42 Std.

<p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <p>fachliche Kenntnisse und Methoden im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen (bilingualer Zugang: Sozialwissenschaftlichen, Geographie, Geschichte, Religion und Philosophie)</p>	<p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p>	<p><b>Sprachbewusstheit</b></p> <p>subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (<i>critical language awareness</i>); Bewusstsein bezüglich einer weiteren Varietät des Englischen (Nigerian English)</p>
	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Orientierungswissen:</b> Zukunftswerkstatt Nachhaltigkeit – die Welt als „Dorf“: ökonomische, ökologische, politische, kulturelle und humanitäre Aspekte und Implikationen der Globalisierung (Chancen und Risiken der Globalisierung, Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft); Umgang mit Ressourcen und Bodenschätzen, die Umweltproblematik, Nigeria als ehemalige britische Kolonie und heutiges Mitglied des Commonwealth, ethnische und religiöse Konflikte, Digitalisierung und Cyberkriminalität; bereits in vorangehenden UV erworbenes Orientierungswissen anwenden (<i>genetic engineering &amp; Dystopie, Multikulturalismus &amp; UK, USA: American Dream</i>)</li> <li><b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte überwinden (im globalen multikulturellen „Dorf“); Stereotypen über die sowie innerhalb der nigerianischen Gesellschaft (z.B. TED talk zu "<i>The danger of a single story</i>") verstehen und kritisch bewerten</li> <li><b>Verstehen und Handeln:</b> einen interkulturell sensiblen Dialog führen, Empathie/kritische Distanz entwickeln</li> </ul>	
	<p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (<i>film, report, speech extract, novel extract</i>) und persönlichen Aussagen entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen</li> <li><b>Leseverstehen:</b> Texten wie <i>cartoon, chart, brochure</i> sowie Sach- und Gebrauchstexten vielfältigster Art Haupt-aussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen erschließen; Intentionen und sprachliche Mittel des Autors erkennen; Nigerianische Gedichte, Kurzgeschichten und Romane verstehen und Rückschlüsse zur nigerianischen Kultur anhand der Charaktere fiktionaler Texte herstellen;</li> <li><b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Partner- und Gruppendiskussionen; eine Podiumsdiskussion z.B. zu "<i>The potential of Nigerian literature as a force that shapes the image of Nigeria</i>" durchführen; Thesen kommentieren und diskutieren</li> <li><b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Kurzreferate halten; Berichte geben; einen Film präsentieren</li> <li><b>Schreiben:</b> Texte zusammenfassen; analysierende und kommentierende Texte schreiben; Texte wie Online-Petition, <i>comment</i>, Artikel für eine Reisebroschüre verfassen; Perspektivenwechsel umsetzen; Dialoge, Berichte und Drehbuch schreiben</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> Aufgabe und Vorgehensweise sowie Ausgangstext verstehen (Textsorte, Autor, Quelle, Intention, zentrale Aussagen); wesentliche Inhalte und wichtige Details aus authentischen Texten sinngemäß für einen bestimmten Zweck adressatengerecht und situationsangemessen wiedergeben</li> </ul> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Funktionswortschatz zur Analyse/Interpretation literarischer Texte sowie von Sach- und Gebrauchstexten; Erklärung von Statistiken; Diskussionswortschatz; <i>phrasal verbs</i>; erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>global economy, international politics, crises, conflicts, communication and technology, the environment</i>; manipulativen Sprachgebrauch erkennen</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden</li> </ul>	
<b><u>Text- und Medienkompetenz</u></b>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen/visuellen Mitteln berücksichtigen; unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> eigene meinungsbildende Texte der öffentlichen Kommunikation verfassen, ihre Produktionsprozesse differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren</li> </ul>	

### Texte und Medien

**Sach- und Gebrauchstexte:** Auszüge aus Fachliteratur; Artikel aus englischsprachigen sowie deutschsprachigen Tages- und Wirtschaftszeitungen; Interviews, persönlicher Bericht; informative Sachtexte

**Literarische Texte:** Romanauszüge, Gedichte, *short stories*

**Medial vermittelte Texte:** aktuelle meinungsbildende Internettexpte (*blogs/videoblogs*)

**Diskontinuierliche Texte:** Cartoons; Bilder; Statistiken

### Lernerfolgsüberprüfungen

**Schriftliche Arbeit (Schreiben mit LV integriert: 70%, Sprachmittlung: 30%)**

**Sonstige Leistungen:** Stundenprotokolle, Impulsreferate, bei Bedarf Sprachtests

**Leistungskurs – Q2.2:**

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

**Learning, studying and working in a globalized world**

Das Unterrichtsvorhaben dient einerseits der abschließenden schulischen Bestandsaufnahme der eigenen Sprachbeherrschung (Schwerpunkt: Selbstkorrekturvermögen stärken), andererseits der Antizipation zukünftiger zielsprachlicher Anwendungssituationen (schriftlich wie mündlich); im Rahmen kursinterner Differenzierung sollen auch im Hinblick auf die Abiturprüfungen sämtliche funktionale kommunikative Kompetenzen trainiert werden. Die inhaltliche Klammer stellt das Thema Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf in internationaler Dimension dar, in diesem Zusammenhang sollen entsprechende Text- und Medienformate Verwendung finden.

Gesamtstundenkontingent: ca. 39 Std.

<b>Sprachlernkompetenz</b> • eigenen Lernprozess selbstständig beobachten; Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen und gezielt Fehlerschwerpunkte bearbeiten	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b> • Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen (Kontrast formell-informell in Gesprächen und Briefen); Sprachwandel und Variationen (Global English, lingua franca)
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> Aktuelle Entwicklungen in Bezug auf die Themenfelder Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i> (Ausbildungssysteme und Berufsperspektiven im internationalen Vergleich)</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen – vor allem im Bereich Kommunikation mit dem Schwerpunkt mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch – bewusst werden und mit Toleranz begegnen</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> sensibel kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten mit englischsprachigen Kommunikationspartnern wie mit <i>lingua franca</i>-Sprecherinnen und -Sprechern beachten und so mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden (Höflichkeitskonventionen, Tabus)</li> </ul>	
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hörverstehen und Leseverstehen:</b> selbstständig und gezielt wichtige Informationen entnehmen (Stellenanzeigen, <i>podcasts</i>, Internetauftritte)</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> formelle und informelle Gesprächssituationen unterscheiden und sich aktiv beteiligen; kommunikative Strategien funktional anwenden (z.B. in Bewerbungsgesprächen)</li> <li>• <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Techniken für die Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, dabei Medien unterstützend einsetzen</li> <li>• <b>Schreiben:</b> unter Beachtung der Textsortenmerkmale thematisch passende Gebrauchstexte verfassen und durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten (Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, formeller Brief)</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht)</li> </ul> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Wortfeld „Arbeitswelt“; Englisch als formelle Arbeitssprache; kontrastiv dazu situationsangemessene informelle mdl. Sprachverwendung (Telefongespräche, <i>small talk</i>)</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden (vor allem <i>tenses</i>, Syntax), Selbstkorrekturvermögen stärken</li> </ul>	
	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen und wichtige Details entnehmen (Stellenanzeigen, Internetauftritte)</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (formelle Briefe, Lebenslauf, informelle und formelle Gespräche, mediengestützte Präsentationen)</li> </ul>	

**Texte und Medien**

**Sach- und Gebrauchstexte:** formeller Brief, Stellenanzeigen, Lebenslauf

**Medial vermittelte Texte:** *podcasts* (z.B. PBS, BBC, YouTube), Internetauftritte (für Sprachmittlung z.B. [www.make-it-in-germany.de](http://www.make-it-in-germany.de))

**Lernerfolgsüberprüfungen**

**Schriftliche Arbeit (Klausur):** orientiert an den jeweiligen Abiturvorgaben (2017 = Sprachmittlung)

**Sonstige Leistungen:** Präsentationen und Simulationen (Bewerbungsgespräche, Telefongespräche), schriftliche Produkte (Lebenslauf, Bewerbungsschreiben)

## Übersichtsraster

### Klasse 11-12 / Qualifikationsphase (Q1-Q2) ENGLISCH - Übersichtsraster zu den Unterrichtsvorhaben - LEISTUNGSKURS

FKK: Funktionale kommunikative Kompetenz  
 SB: Sprachbewusstheit  
 TMK: Text- und Medienkompetenz

IKK: Interkulturelle kommunikative Kompetenz  
 SLK: Sprachlernkompetenz

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q1.1-1	<i>The impact of the American Dream – then and now</i>	Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	<b>FKK/TMK:</b> Hör-/Hör-Schwerstehen und Leseverstehen: <i>political speeches</i> <b>Schreiben:</b> <i>analysis, comment, speech, letter to the editor</i> <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Diskussion, Rollenspiel <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> eigene Reden verfassen und vortragen <b>SB:</b> Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern; über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen <b>IKK:</b> Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten, mit Toleranz begegnen	Schreiben mit LV (integriert) = altes Format
Q1.1-2	<i>Tradition and change in politics and society: Monarchy, modern democracy and multiculturalism in Britain</i>	Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel	<b>FKK/TMK:</b> Hör-/Hör-Schwerstehen: Spielfilme <b>Leseverstehen:</b> Ganzschrift modernes Drama (z.B. <i>script: My Beautiful Laundrette</i> ), <i>short stories</i> <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> discussions, role play <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> <i>presentations</i> <b>SB:</b> Varietäten des Englischen <b>SLK:</b> Aufgabenselbstständig planen/ durchführen; Arbeitsergebnisse dokumentieren sowie adressatengerecht präsentieren <b>IKK:</b> Kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren	mündl. Prüfung: Sprechen – zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen
Q1.2-1	<i>Genetic engineering – blessing or curse?</i>	Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft	<b>FKK/TMK:</b> Hör-/Hör-Schwerstehen: Dokumentationen, <i>radio features</i> <b>Leseverstehen:</b> Lexikon- Sachbuchauszüge, Diagramme, Kommentar <b>Schreiben:</b> Kommentar <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Diskussion <b>Sprachmittlung:</b> adressaten-, textsorten- und registergerechte Übermittlung von Inhalten <b>SLK:</b> Reflexion über die Herkunft neuer Begriffe	Schreiben mit LV (integriert), Sprachmittlung (isoliert)



<p><b>Q1.2-2</b></p>	<p><b>Towards a better world: utopia/dystopia in literature and film</b></p>	<p>Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p><b>EKK/TMK:</b> Hör-/Hör-Schwerstehen: Spielfilm <b>Leseverstehen:</b> zeitgenössischer Roman (Ganzschrift: Dystopie) <b>Schreiben:</b> <i>reading log</i> <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Diskussion <b>Sprachmittlung:</b> schriftlich/mündlich, formell/informell <b>IKK:</b> kulturbedingte Normen und Werte erfahren, Perspektivwechsel und Empathie vs. kritische Distanz</p>	<p>Schreiben mit LV (integriert), Hör-/Hörsehverstehen (isoliert) ggf. Facharbeit statt Klausur</p>
<p><b>Q2.1-1</b></p>	<p><b>“This great stage of fools ...” – Shakespeare in the 21st century</b></p>	<p>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p><b>EKK/TMK:</b> Hör-/Hör-Schwerstehen: Auszüge aus Shakespeareverfilmungen, Aufführungen <b>Leseverstehen:</b> historisches Drama (in Auszügen), Drehbuchauszüge, Gedichte <b>Schreiben:</b> Dramenanalyse <b>SB:</b> Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern <b>IKK:</b> sich kultureller und sprachlicher Vielfalt auch in ihrer historischen Bedingtheit bewusst werden</p> <p><b>EKK/TMK:</b> <b>Leseverstehen:</b> Leitartikel, Leserbrief, blogs; Romanauszüge, Gedichte, Kurzgeschichten <b>Schreiben:</b> kommentierendes, analytisches Schreiben <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen/ zusammenhängendes Sprechen:</b> Stellungnahme zu <i>global challenges</i>, Debatte <b>Sprachmittlung:</b> schriftlich-formell <b>IKK:</b> Erweitertes Orientierungswissen zu geschichtlichen, politischen, wirtschaftlichen und ökologischen Fragestellungen zu sich verändernden traditionellen Gesellschaftsstrukturen; diese in Bezug zur eigenen Lebenswelt setzen; Der Einfluss der Globalisierung auf Kultur und Kommunikation in Nigeria; kulturelle Identitäten; Literatur, Musik und Film (<i>Mollywood</i>); Digitalisierung und Cyberkriminalität <b>SB:</b> Varietäten des Englischen (<i>Nigerian English</i>)</p>	<p>Schreiben mit LV (integriert), Hör-/Hörsehverstehen (isoliert)</p>
<p><b>Q2.1-2</b></p>	<p><b>1. Making the global village work: ways to a more sustainable world</b> <b>2. Postcolonialism: Voices from the African continent: Focus on Nigeria</b></p>	<p>1. Chancen und Risiken der Globalisierung Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft 2. Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum</p>	<p><b>EKK/TMK:</b> <b>Leseverstehen:</b> Stellenanzeigen, <i>podcasts</i>, Internetauftritte <b>Schreiben:</b> Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, formeller Brief <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> formell - informell <b>Sprachmittlung:</b> informell/formell <b>SLK:</b> den eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen</p>	<p>Schreiben mit LV (integriert), Sprachmittlung (isoliert) = Klausur unter Abiturbedingungen (nur 3. Abifach)</p>
<p><b>Q2.2</b></p>	<p><b>Studying and working in a globalized world</b></p>	<p>Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf International – Englisch als <i>lingua franca</i></p>	<p><b>EKK/TMK:</b> <b>Leseverstehen:</b> Stellenanzeigen, <i>podcasts</i>, Internetauftritte <b>Schreiben:</b> Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, formeller Brief <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> formell - informell <b>Sprachmittlung:</b> informell/formell <b>SLK:</b> den eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen</p>	<p>Schreiben mit LV (integriert), Sprachmittlung (isoliert) = Klausur unter Abiturbedingungen (nur 3. Abifach)</p>



## 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit<sup>1</sup>

Die Lehrerkonferenz der Luisenschule hat unter Berücksichtigung des Schulprogramms folgende *überfachliche Grundsätze* für die Arbeit im Unterricht beschlossen, die auch den Englischunterricht prägen:

Der Unterricht fördert die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger Arbeit. Gleiches gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern. Vorrangiges Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern einen individuellen kontinuierlichen Lernzuwachs zu ermöglichen.

Darüber hinaus gelten für den Englischunterricht folgende *fachliche Grundsätze*:

- Der Englischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in **komplexen Unterrichtsvorhaben**, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung **realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen** eingesetzt wird.
- Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden **authentische Texte und Medien** eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Die **Öffnung des Unterrichts** (z.B. durch Kontakte mit den Partnerschulen, Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, Einladung von *native speakers* u.a.) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.
- Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird **Englisch in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache** verwendet.
- Der Englischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. **Diagnose und individuelle Förderung** sind eng verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.
- Das Englischlernen ist geprägt von **Transparenz** und dokumentierter **Reflexion** über die Sprache und Sprachverwendung (Portfolio), um so die Basis für lebenslanges Lernen zu schaffen und die Entwicklung **individueller Mehrsprachigkeitsprofile** zu fördern.
- **Mündlichkeit** hat im Englischunterricht einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen fördern.

<sup>1</sup> <sup>1</sup> Bei der Erstellung des schulinternen Curriculums, insbesondere bei den Kapiteln 2 bis 4, hat die Fachschaft Englisch der Luisenschule sich an der Vorlage von QUALIS NRW orientiert. Vgl. hierzu: <https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/gymnasium-g8/englisch-g8/hinweise-und-beispiele/schulinterner-lehrplan/schulinterner-lehrplan-englisch.html>.

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

**Hinweis:** Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel davon, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 und 4 des Kernlehrplans GOST Englisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Leistungskonzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.

### Grundsätze der Leistungsbewertung

#### **Übergeordnete Kriterien**

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOST in Form der Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der EF: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2
- Ende der Q1: Kompetenzniveau B2
- Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich

#### **Klausuren**

Die in Kapitel 3 des KLP GOST Englisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der *Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen* aus dem Bereich der Funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Setzungen in Kap. 4 (Abitur) und in den Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der

einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/ Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch isolierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt. Die Sprachmittlung wird gemäß Vorgabe durch den KLP stets isoliert überprüft, und zwar – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren in der Richtung Deutsch-Englisch. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, sodass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen entspricht. Immer stehen die Teile einer Klausur unter demselben thematischen Dach (Thema des jeweiligen Unterrichtsvorhabens).

Die *integrative Überprüfung* von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben folgt dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext“, und zwar gesteuert durch den Dreischritt *comprehension* (AFB 1) – *analysis* (AFB 2) – *evaluation* (AFB 3), wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (*comment*) oder eine kreative Textproduktion (*re-creation of text*) erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl.

Die *isolierte Überprüfung* der rezeptiven Teilkompetenzen *Leseverstehen* bzw. *Hör-/ Hörsehverstehen* erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items, die in der Regel verschiedene Verstehensstile abdecken; dabei kommen halboffene und/oder geschlossene Formate zum Einsatz.

In der Regel werden *Hörtexte zweimal vorgespielt, Hörsehtexte dreimal*.

Bei der *Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben* sollen jeweils *Textformate* ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der *Textumfang* (Textlänge bzw. -dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOST für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Zu den in den Klausuren zu überprüfenden *Teilkompetenzen*: Übersichten über die Unterrichtsvorhaben.

Die *Klausurdauer* beträgt:

- in der **Einführungsphase** 1. Klausur 1. Halbjahr: mindestens 90 Min.
- in der Q1 im **Grundkurs** 90 bis 135 Min.,
- in der Q2.1 im Grundkurs 135 bis 180 Min.,
- in der Q2.2 (**Vorabitur**) im Grundkurs 240 Min. (zuzüglich 30 Min. Auswahlzeit).
- in der Q1 im **Leistungskurs** 135 bis 180 Min.,
- in der Q2.1 im Leistungskurs 225 Min.,
- in der Q2.2 (**Vorabitur**) im Leistungskurs 270 Min. (zuzüglich 30 Min. Auswahlzeit).

### *Korrektur und Bewertung*

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. Bei Bedarf wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur).

Für die Bewertung der Darstellungsleistung in Klausuren werden die Kriterien des Zentralabiturs zugrunde gelegt. Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung:

#### **(a) Sprachliche Leistung**

In Klausuren der Qualifikationsphase kommt das Sprachraster des Zentralabiturs zum Einsatz. In der Einführungsphase wird diese Art der Bewertung durch die Verwendung eines Rasters mit weniger Einzelkriterien vorbereitet.

#### **(b) Inhaltliche Leistung**

Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Die *Bildung der Gesamtnote* orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOST (Abiturprüfung). Die Noten-Punkte-Zuordnung ist am Prozente-Schema des Zentralabiturs zu orientieren (vgl. <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur/upload/gost/Notenberechnung.xls>).

Im Falle der separaten Bewertung nach inhaltlicher Leistung und sprachlicher Leistung/ Darstellungsleistung schließt eine „ungenügende“ sprachliche oder inhaltliche Leistung eine Gesamtnote oberhalb von „mangelhaft (plus)“ für den betreffenden Klausurbereich aus (vgl. *Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache [Englisch/Französisch] für die Allgemeine Hochschulreife*, 2012, S. 34).

Unter der Klausur sind die Gesamtnote, die Teilnoten der Prüfungsteile sowie der inhaltlichen und sprachlichen Leistung (bzw. die dort erreichten Punktzahlen) unter Angabe der Wertungsverhältnisse auszuweisen. In dem abschließenden Gutachten wird der Kompetenzstand knapp beschrieben, es enthält außerdem individuelle Hinweise zu möglichen Schwerpunkten des gezielten weiteren Kompetenzerwerbs; alternativ kann ein dem entsprechender schematisierter Rückmeldebogen zum Ankreuzen und Eintragen eingesetzt werden.

### **Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur**

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOST erfolgt im GK in Q1.1-2, im LK ebenfalls in Q1.1-2.

Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen ‚Sprechen: zusammenhängendes Sprechen‘ (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: an Gesprächen teilnehmen‘ (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden in der Regel in Gruppen statt.

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden, werden aber in der Regel so gestellt, dass eine gezielte häusliche Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung nicht möglich ist. Die Vorbereitung erfolgt dann unter Aufsicht in einem Vorbereitungsraum in der Schule (bis zu 25 Min.); bei der Vorbereitung steht den Schülerinnen und Schülern ein einsprachiges Wörterbuch zur Verfügung.

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) sowie in der Regel Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs gibt. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich von ihrem Fachlehrer bzw. ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben lassen.

### **Facharbeit**

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die erste Klausur im Halbjahr Q1.2. Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (*comprehension* – AFB 1) eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung (*analysis* – AFB 2) sowie eine wertende Auseinandersetzung (*evaluation* – AFB 3) erfordert. Wie bei den Klausuren kann auch ein rein anwendungs-/produktionsorientierter Zugang (kreatives Schreiben) gewählt werden.

Die Facharbeit ist vollständig in englischer Sprache abzufassen. Die Bewertungskriterien orientieren sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung (s.o.) sowie für den Bereich Darstellungsleistung/Sprachliche Leistung an den Kriterien für die integrierte Überprüfung der Bereiche Schreiben und Leseverstehen im Zentralabitur.

Bei der Beurteilung kann ein kriteriales Punkteraster oder ein Gutachten, das auf die Bewertungskriterien Bezug nimmt und die Teilnoten für die drei o.g. Bereiche ausweist, eingesetzt werden. Die Bewertungskriterien sind den Schülerinnen und Schülern vor Anfertigung der Facharbeit bekannt zu machen und zu erläutern.

### **Sonstige Mitarbeit**

Der Bereich Sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit. Dabei ist aber darauf zu achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

### *Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit*

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenz-entwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)
- regelmäßige Präsentationen/Referate einzelner Schüler bzw. Schülergruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben, in Q1.2 ggf. zur Präsentation der Facharbeiten)
- regelmäßige kurze schriftliche Übungen (ca. eine Übung pro Quartal/Unterrichtsvorhaben) zur anwendungsorientierten (!) Überprüfung des Bereichs 'Verfügbarkeit sprachlicher Mittel' und der Sprachlernkompetenz (Arbeitsmethoden und -techniken, z.B. Wortschatzarbeit, Wörterbuch-benutzung)
- Protokolle

### **Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit**

Außer (und z.T. abweichend von) den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf *mündlichen Sprachgebrauch, Sprachlernkompetenz* sowie auf das *Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team* beziehen:

#### Mündlicher Sprachgebrauch

- Präsentationsfähigkeit
- Diskursfähigkeit
- Flüssigkeit (*fluency*)
- Aussprache und Intonation

#### Sprachlernkompetenz

- Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse (u.a. Portfolio-Arbeit)
- Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback
- Fähigkeit, eigene Lernbedarfe zu erkennen und zu formulieren, und Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen

#### Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team

- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigsten Aufgabenbewältigung
- Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Weder für die Einführungsphase noch für die Qualifikationsphase gibt es verbindliche Absprachen hinsichtlich der einzusetzenden Lehr- oder Lernmittel. Die Fachgruppe bemüht sich aber um einen entsprechenden Austausch vor allem parallel arbeitender Lehrkräfte und um die Heranziehung authentischer, aktueller und – wenn möglich – schülernaher Materialien.

Thematisch relevante Lektüren (so z.B. ein dystopischer Roman) werden in der Qualifikationsphase nach Rücksprache mit den unterrichtenden Lehrkräften angeschafft.

Im Leistungskurs schaffen die Schülerinnen und Schüler in der Regeln ein von den jeweiligen unterrichtenden Lehrern und Lehrerinnen ausgewähltes Buch bzw. Bücher an. So bietet sich z.B. das Lehrwerk *Pathway Advanced* als thematischer und methodischer Leitfaden zum selbstständigen Lernen, Üben und Wiederholen an.

Die Fachgruppe Englisch verfügt über eine umfangreiche Materialsammlung, die im fachgruppeneigenen Schrank untergebracht ist und auf die die Lehrkräfte zurückgreifen, um ihren Unterricht durchzuführen. Diese Sammlung wird ständig durch Prüfexemplare der Verlage, durch Spenden und, je nach Haushaltslage, durch Anschaffungen aus Mitteln des vermögenswirksamen Schulhaushalts erweitert. Letztere zu beantragen ist jährliche Aufgabe der Fachkonferenz.



### **3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen**

#### **Fahrtenkonzept**

Gemäß dem Fahrtenkonzept der Schule führen die Leistungskurse Englisch der Haus-LK-Schiene in der von der Schulkonferenz festgelegten Klassenfahrtenwoche zu Beginn der Q2 eine Fahrt in ein englischsprachiges Land durch. Entsprechend den finanziellen Vorgaben kommen hierfür unter anderem Großbritannien und Irland in Frage. Um durch eine höhere Teilnehmerzahl die Kosten zu senken, wird eine Zusammenarbeit mit einem anderen Leistungskurs empfohlen.

## 4 Qualitätssicherung und Evaluation

### Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren.

Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind gegenseitiges Hospitieren, *team teaching*, Parallelarbeiten und gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

### Überarbeitungs- und Planungsprozess:

In den regelmäßigen Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.